

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschiorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Behr...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das am 1. Januar begonnene I. Quartal des 'Gefelligen' für 1900 werden von allen Postämtern...

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch, gegen Einzahlung der Abonnements-Liitung, die bisher zur Ausgabe gelangten 40 Bogen...

Einbanddecken zum 'Bürgerlichen Gesetzbuch' (in Leinwand mit Goldprägung) können zum Preise von 50 Pf. durch uns bezogen werden...

Deutscher Reichstag.

125. Sitzung am 11. Januar.

Das Haus ist sehr schwach besetzt; etwa zwanzig Abgeordnete (von 397) sind bei Beginn der Beratungen im Saale.

Bei der Besprechung der Berichte der Gewerbeaufsicht, die dem Reichstag alljährlich unterbreitet werden, regte der national-liberale Abg. Müller an...

Der Titel 'Gehalt des Staatssekretärs' wurde darauf erledigt; nach nur zweitägiger Debatte — ein äußeres Anzeichen, wie sehr der Sozialdemokratie der Anlaß zu Beschwerden verschwunden ist...

Morgen, Freitag, wird die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern fortgesetzt; dazu werden Resolutionen beraten, die die Ausdehnung des Alters- und Invaliditätsgesetzes in Richtung einer Wittwen-, Waisen- und Krankenversicherung in Anregung bringen.

Preussischer Landtag.

[Herrenhaus.] 3. Sitzung am 11. Januar.

Die Vorlage betr. die Zwangserschulung Minderjähriger steht zur Beratung.

Minister v. Rheinbaben begründet die Nothwendigkeit der Vorlage unter Hinweis auf die zunehmende Verrohung und 'Kriminalität' der Jugend, namentlich in großen Städten.

Die Vorlage wird an eine Kommission verwiesen. Nächste Sitzung unbestimmt.

[Abgeordnetenhaus.] 3. Sitzung am 11. Januar.

Haus und Tribünen sind gut besetzt. Gegenstand der Tagesordnung ist folgende von den Abgg. Arendt-Labian und Gen. (konj.) eingebrachte Interpellation: 'Zuwiefern erachtet die königliche Staatsregierung die im vorigen Sommer im Anschluß an die Abstimmung dritter Lesung über die Kanalvorlage gegenüber einer Anzahl von Staatsbeamten von ihr getroffenen dienstlichen Maßnahmen im Einklang mit den Vorschriften der Artikel 83 und 84 der Verfassung?'

Die Mitglieder beider Kammern sind Vertreter des ganzen Volkes. Sie stimmen nach ihrer freien Ueberzeugung und sind an Anträge und Interpellationen nicht gebunden. Sie können für ihre Abstimmung in der Kammer niemals zur Rechenschaft gezogen werden.

Zur Begründung der Anfrage nimmt das Wort Abg. v. Köller (konj.), dessen Ausführungen zunächst unverständlich bleiben, so daß aus dem Hause beständige Aufse: Lauter ertönen. Der Minister des Innern (v. d. Rede) zitierte am Morgen des Tages, an dem die Abstimmung über den Kanal...

zu erwarten war, sämtliche Abgeordnete, die zugleich Landräthe und Regierungspräsidenten waren, zu sich und hielt eine Ansprache, deren Wortlaut ich zwar nicht genau kenne, deren Tenor aber darauf hinauslief: Entweder Ihr bewilligt den Kanal, oder Ihr werdet gemahregelt! Das ist eine Handlungsweise, die offenbar im Widerspruch mit Art. 2 § 84 der Verfassung steht.

Die Mahregelung der Landräthe war ein Verstoß gegen die Verfassung; sie war aber auch völlig zwecklos. Die gemahregelten Landräthe bleiben ja Mitglieder des Hauses; sie werden durch diese Mahregelung in ihrer Ansicht nicht schwachend werden; sie werden höchstens dadurch eine erhöhte Anregung für die Verhütung des Pflichtenbewußtseins erhalten haben.

Es ist von Liberalen gesagt worden, die Agrarier, die Konservativen wollen die Herrschaft in Preußen erlangen, sie wollen das Königthum unter ihre Gewalt bringen.

Darauf erhob sich der Ministerpräsident Fürst Hohenlohe. Er erklärte, daß es sich bei der Regierung lediglich um einen durch sachliche Rücksichten gebotenen Schritt gehandelt habe und daß von einer disziplinarischen Bestrafung der betreffenden Beamten nicht die Rede sei.

Abg. und zweiter Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Dr. Krause (natlib.): Ich möchte von der Rede des Herrn v. Köller einiges Rankenwerk entfernen, welches mit der hier vorliegenden Frage in keinem oder doch nur losem Zusammenhang steht.

Abg. v. Böttich (st.): Das Vorgehen der Regierung erscheint mir als die Folge einer überaus zweckwidrigen und unglücklichen Anwendung der ihr im Disziplinargesetz gegebenen Befugnis.

Minister des Innern v. Rheinbaben: Nach dem mir vorgelegten Stenogramm hat Herr v. Köller über die Unterhaltung meines Amtsvorgängers mit den betreffenden Beamten eine Uebersetzung gethan, welche ich nicht unwillkürlich lassen kann.

Minister des Innern v. Rheinbaben: Nach dem mir vorgelegten Stenogramm hat Herr v. Köller über die Unterhaltung meines Amtsvorgängers mit den betreffenden Beamten eine Uebersetzung gethan, welche ich nicht unwillkürlich lassen kann.

Minister des Innern v. Rheinbaben: Nach dem mir vorgelegten Stenogramm hat Herr v. Köller über die Unterhaltung meines Amtsvorgängers mit den betreffenden Beamten eine Uebersetzung gethan, welche ich nicht unwillkürlich lassen kann.

Minister des Innern v. Rheinbaben: Nach dem mir vorgelegten Stenogramm hat Herr v. Köller über die Unterhaltung meines Amtsvorgängers mit den betreffenden Beamten eine Uebersetzung gethan, welche ich nicht unwillkürlich lassen kann.

Minister des Innern v. Rheinbaben: Nach dem mir vorgelegten Stenogramm hat Herr v. Köller über die Unterhaltung meines Amtsvorgängers mit den betreffenden Beamten eine Uebersetzung gethan, welche ich nicht unwillkürlich lassen kann.

Minister des Innern v. Rheinbaben: Nach dem mir vorgelegten Stenogramm hat Herr v. Köller über die Unterhaltung meines Amtsvorgängers mit den betreffenden Beamten eine Uebersetzung gethan, welche ich nicht unwillkürlich lassen kann.

Minister des Innern v. Rheinbaben: Nach dem mir vorgelegten Stenogramm hat Herr v. Köller über die Unterhaltung meines Amtsvorgängers mit den betreffenden Beamten eine Uebersetzung gethan, welche ich nicht unwillkürlich lassen kann.

Minister des Innern v. Rheinbaben: Nach dem mir vorgelegten Stenogramm hat Herr v. Köller über die Unterhaltung meines Amtsvorgängers mit den betreffenden Beamten eine Uebersetzung gethan, welche ich nicht unwillkürlich lassen kann.

Minister des Innern v. Rheinbaben: Nach dem mir vorgelegten Stenogramm hat Herr v. Köller über die Unterhaltung meines Amtsvorgängers mit den betreffenden Beamten eine Uebersetzung gethan, welche ich nicht unwillkürlich lassen kann.

Beantworten Sie die Frage der Verfassungsmäßigkeit wie Sie wollen, Sie kommen mit der bestehenden Gesetzgebung zu keinem befriedigenden Ergebnis. Die Voraussetzung für eine gedeihliche Thätigkeit der Volksvertreter ist und bleibt, daß sie ohne Rücksicht nach oben und unten, ohne etwas zu befürchten oder zu erhoffen zu haben, ihrer Gesinnung Ausdruck geben.

Die Mahregelung der Landräthe war ein Verstoß gegen die Verfassung; sie war aber auch völlig zwecklos. Die gemahregelten Landräthe bleiben ja Mitglieder des Hauses; sie werden durch diese Mahregelung in ihrer Ansicht nicht schwachend werden; sie werden höchstens dadurch eine erhöhte Anregung für die Verhütung des Pflichtenbewußtseins erhalten haben.

Es ist von Liberalen gesagt worden, die Agrarier, die Konservativen wollen die Herrschaft in Preußen erlangen, sie wollen das Königthum unter ihre Gewalt bringen.

Darauf erhob sich der Ministerpräsident Fürst Hohenlohe. Er erklärte, daß es sich bei der Regierung lediglich um einen durch sachliche Rücksichten gebotenen Schritt gehandelt habe und daß von einer disziplinarischen Bestrafung der betreffenden Beamten nicht die Rede sei.

Abg. und zweiter Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Dr. Krause (natlib.): Ich möchte von der Rede des Herrn v. Köller einiges Rankenwerk entfernen, welches mit der hier vorliegenden Frage in keinem oder doch nur losem Zusammenhang steht.

Abg. v. Böttich (st.): Das Vorgehen der Regierung erscheint mir als die Folge einer überaus zweckwidrigen und unglücklichen Anwendung der ihr im Disziplinargesetz gegebenen Befugnis.

Minister des Innern v. Rheinbaben: Nach dem mir vorgelegten Stenogramm hat Herr v. Köller über die Unterhaltung meines Amtsvorgängers mit den betreffenden Beamten eine Uebersetzung gethan, welche ich nicht unwillkürlich lassen kann.

Minister des Innern v. Rheinbaben: Nach dem mir vorgelegten Stenogramm hat Herr v. Köller über die Unterhaltung meines Amtsvorgängers mit den betreffenden Beamten eine Uebersetzung gethan, welche ich nicht unwillkürlich lassen kann.

Minister des Innern v. Rheinbaben: Nach dem mir vorgelegten Stenogramm hat Herr v. Köller über die Unterhaltung meines Amtsvorgängers mit den betreffenden Beamten eine Uebersetzung gethan, welche ich nicht unwillkürlich lassen kann.

Minister des Innern v. Rheinbaben: Nach dem mir vorgelegten Stenogramm hat Herr v. Köller über die Unterhaltung meines Amtsvorgängers mit den betreffenden Beamten eine Uebersetzung gethan, welche ich nicht unwillkürlich lassen kann.

Minister des Innern v. Rheinbaben: Nach dem mir vorgelegten Stenogramm hat Herr v. Köller über die Unterhaltung meines Amtsvorgängers mit den betreffenden Beamten eine Uebersetzung gethan, welche ich nicht unwillkürlich lassen kann.

Minister des Innern v. Rheinbaben: Nach dem mir vorgelegten Stenogramm hat Herr v. Köller über die Unterhaltung meines Amtsvorgängers mit den betreffenden Beamten eine Uebersetzung gethan, welche ich nicht unwillkürlich lassen kann.

Minister des Innern v. Rheinbaben: Nach dem mir vorgelegten Stenogramm hat Herr v. Köller über die Unterhaltung meines Amtsvorgängers mit den betreffenden Beamten eine Uebersetzung gethan, welche ich nicht unwillkürlich lassen kann.

Minister des Innern v. Rheinbaben: Nach dem mir vorgelegten Stenogramm hat Herr v. Köller über die Unterhaltung meines Amtsvorgängers mit den betreffenden Beamten eine Uebersetzung gethan, welche ich nicht unwillkürlich lassen kann.

Minister des Innern v. Rheinbaben: Nach dem mir vorgelegten Stenogramm hat Herr v. Köller über die Unterhaltung meines Amtsvorgängers mit den betreffenden Beamten eine Uebersetzung gethan, welche ich nicht unwillkürlich lassen kann.



Chef dieser Beamten sie zu sich entbieten und hält ihnen . . . und unterhält sich mit ihnen. (Große Heiterkeit.) Darauf erfolgt die Abstimmung, und kurz darauf werden die Beamten, die gegen den Kanal gestimmt haben, ohne Angabe von Gründen zur Disposition gestellt. Da kann man doch nicht anders als sagen, diese Beamten sind wegen ihrer Abstimmung zur Verfügung gestellt, und das steht mit der Verfassung nicht im Einklang.

Abg. Nicker (fr. Bagg.): Ein Theil der konservativen Presse hat geschrieben, daß ein anderer sehr einflußreicher Minister, der Vizepräsident des Staatsministeriums, an der Maßregel gänzlich untheilhaft sei; ich nehme von seiner Loyalität ohne Weiteres an, daß er auftritt und sich dagegen verhalten wird, daß man ihn ausnehmen und die übrigen unglücklichen Minister allein mit ihrer Verantwortung sitzen lasse. (Stürmische Heiterkeit.) Mit formellen Gründen können Sie den klaren Wortlaut der Verfassung nicht wegdisputieren. Die gesammte konservative Partei hat früher der Maßregelung liberaler Männer Beifall zugezollt. Jetzt sind die Herren endlich konstitutionell geworden. (Große Heiterkeit.) Ich gratulire Ihnen, meine Herren! (Große Heiterkeit.)

Abg. v. Seydebrand (kons.): Es ist mir eine große Freude gewesen, daß das ganze Haus diese Sache nicht als Parteisache, sondern als Sache der Wahrung der Stellung des freien Mannes angesehen hat. (Lebhafte Zustimmung.) Es ist doch auch eine ganz eigenthümliche Klassifizierung der Beamten, wenn man diejenigen, welche in zwei Lesungen gegen den Kanal, in der dritten aber dafür stimmten, unbehelligt läßt. Damit widerlegt sich die Behauptung, daß die Disziplinierung lediglich im Interesse des Dienstes erfolgt sei. Auch das Disziplinarrecht hat seine Grenzen. Mit diesem Verhalten macht die Regierung den politischen Beamten als Vertreter des Volkes ganz unmöglich und das erachtet ich als einen schweren Nachtheil für den Staat.

Abg. v. Jazdzewski (Pole) bemerkt u. A., die Polen könnten sich freuen, daß jetzt auch einmal eine Regierungspartei erkannt habe, wie schwer es zu ertragen sei, als „Staatsbürger zweiter Klasse“ behandelt zu werden.

Abg. Richter (frei. Volksp.): Ich habe absichtlich mich etwas zurückgehalten, weil der Genuß, von konservativer Seite konstitutionelle Grundsätze und Wahrheiten auszusprechen zu hören, so selten ist in diesem Hause, daß man den Wunsch haben muß, möglichst ungestört und lange sich demselben hingeben zu können. (Große Heiterkeit.)

Sogar Herr von Jeditz hat sich nicht enthalten können, die „offenen Worte“ auszusprechen, daß die Krone nicht immer gut beraten sei, daß das Bewußtsein der Ministerverantwortlichkeit nicht immer vorhanden sei. Er hat gewarnt vor der Ueberpachtung des monarchischen Gedankens. Das war doch früher nicht, Herr Freiherr von Jeditz! (Heiterkeit.)

Ich hätte gewünscht, daß Herr v. Köller den Abschnitt über die Verdienste Ditelbiens fortgelassen hätte. Die Disziplinar-Maßregel richtet sich doch nicht gegen Ditelbien, auch nicht gegen die konservative Partei im Ganzen, sondern gegen Abgeordnete, die anders gestimmt haben, wie die Regierung es wünscht. Gewiß, die Verdienste Ditelbiens um das ganze Staatswesen von den Befreiungskriegen an gerechnet, sind groß und durchaus unbestritten; aber wir verwalten uns dagegen, daß in Ditelbien nur konservative wohnen. Da sind in jenen Kriegen doch auch noch andere Leute dabei gewesen, die geholfen haben; die Konservativen allein würden weder im Befreiungskriege, noch in späteren Kriegen die Verdienste Ditelbiens haben erzielen können. Auch sind die Konservativen nicht allein die Volksvertretung Ditelbiens; schon der Reichstag zeigt ein wesentlich anderes Bild; und es hat Zeiten gegeben, wo die konservative Vertretung Ditelbiens in einer einzigen Drostei spazieren fuhr. Ebenso wie ich es für Unrecht halten muß, die Verdienste Ditelbiens mit der konservativen Partei zu identifizieren, würde ich es für Unrecht erachten, wenn Sie etwa dazu übergehen wollten, die Regierung in Ditelbien bis 1806, die Uebergabe von Festungen mit der konservativen Partei zu identifizieren, obgleich hochkonservative Namen an dieser Regierung bis 1806 und an der Uebergabe der Festungen an die Franzosen sich beteiligt haben.

Jur vorliegenden Sache selbst bin ich der Meinung, weil die Regierung auf ihre politischen Beamten rechnen muß, so ist die Stellung des Abgeordneten mit der eines solchen politischen Beamten unvereinbar. Der Abg. v. Köller hat selbst gesagt, die Konsequenz dieser Maßregelung werde die Position der Landräthe, Abgeordnete zu werden und diesen schließlichen Boden zu betreten, verhindern; die Wähler würden häufig werden und fordern, unabhängige Leute und keine Landräthe zu wählen. Das ist ganz meine Ansicht. Ich bin auch der Ansicht, daß diese Maßregelungen in der Provinz den Wählern gegenüber sehr zur Klärung beigetragen haben. Wie kam man (der Minister des Innern v. d. Necke) dazu, erst unmittelbar vor der dritten Lesung die Herren Landräthe vorzuladen? Liegt hier eine jener Fälligkeiten vor, an denen wir jetzt so reich sind, war vielleicht unmittelbar vorher ein Telegramm eingetroffen? (Heiterkeit.) Was Herr v. Köller gegen Herrn v. d. Necke geltend machte, ist ganz zutreffend, aber es soll nicht geltend gemacht werden gegen den abwesenden, sondern gegen alle Minister, wie sie dasigen (große Heiterkeit), auch gegen die neuen Männer in der Regierung. Alle jene Bemerkungen über die Ueberpachtung des monarchischen Gedankens, darüber, daß die Krone nicht gut beraten sei u. s. w., das trifft das Ministerium in seiner Gesamtheit und auch den Herrn v. Miquel. (Stürmische Heiterkeit.)

Minister Dr. v. Miquel. Der Vordrucker hat vollständig recht wenn er sagt, die Verantwortung für die Regierungsmaßregel trifft alle Minister, die das Staatsministerium damals bildeten. Selbst derjenige Minister, der mit einer Maßregel, die das Staatsministerium als Ganzes beschließt, nicht völlig einverstanden ist, ist, wenn er im Ministerium bleibt, für die Maßregel genau so verantwortlich, als wenn er dafür gestimmt hätte. Darüber kann gar kein Zweifel sein, das braucht uns Herr Richter nicht erst zu sagen. Die Minister übernehmen alle in gleicher Weise die Verantwortlichkeit für die Maßregel. Sonst wäre es ihre Pflicht, Seine Majestät um ihre Entlassung zu bitten.

Es giebt in unserem konstitutionellen Leben eine ganze Menge Fälle, wo auf die Spitze getriebene Vorschriften, die beide rechtsgiltig sind, notwendigweise zu einem Konflikt führen. Gewiß hat der einzelne Abgeordnete das Recht und die Pflicht, nach seiner Ueberzeugung zu stimmen, andererseits aber darf man der Regierung die Bejagung nicht bestreiten, die Frage, ob ein Beamter noch weiter qualifiziert ist, die Intentionen der Regierung durchzuführen, nach Maßgabe des Verhaltens des betreffenden Beamten durchzuführen. Hier kann ein Konflikt eintreten, der nur dadurch beseitigt werden kann, daß entweder der Beamte sein Mandat niederlegt oder sich der Abstimmung enthält, oder aber sein Amt aufgibt. Ich kenne solche Fälle, wo ein Abgeordneter, der zugleich politischer Beamter ist, seinem Vorgesetzten erklärt hat: „Ich werde gegen die Maßregel der Regierung stimmen und stehe es in der Ordnung, wenn ich zur Disposition gestellt werde.“ Solche Fälle können vorkommen, sie kommen aber selten vor. (Zuruf: v. Bennigsen.)

Abg. v. Kardorff (fr.) bemerkt u. A.: Die Verfassung ist das höchste Gesetz, vor dem jedes andere Gesetz zu weichen hat. Nächste Sitzung Dienstag. (Erste Lesung des Etats.)

— Eine Uebersicht der Neuverpachtung der Domänen in dem letztvergangenen Wirtschaftsjahre (1899) ist dem Abgeordnetenhaus zugegangen. 47 Domänenwerke mit einer Gesamtkfläche von nahezu 18 806 Hektar

sind danach zur Verpachtung gelangt. In der vorangegangenen Pachtperiode hatten diese Domänen rund 850 000 Mark jährlichen Pachtzins erbracht; bei der Neuverpachtung ist dieser Betrag auf 767 000 Mark gefallen. Die siebenzehn in der Provinz Hannover zur Verpachtung gelangten Vorwerke brachten nur in einem einzigen Fall einen Minusbetrag, weil der bisherige Pächter in Vermögensverfall gerathen war. Die Pachtzins für die Domänenvorwerke sind in den einzelnen Provinzen sehr verschieden. Der Pachtzins erhöht sich für den Hektar in Ostpreußen auf 19,23 Mark, in Westpreußen auf 36,44 Mark, in Brandenburg auf 20,66 Mark, in Pommern auf 27,06 Mark, in Posen auf 29,10 Mark, in Schlesien auf 40,51 Mark, in Sachsen auf 73,48 Mark, in Hannover auf 59,40 Mark und in Hessen-Nassau auf 68,64 Mark.

Ein Gesetzentwurf zur Vermeidung von Doppelbesteuerung ist dem Abgeordnetenhaus zugegangen. Der Entwurf stützt sich im Wesentlichen auf einen deutsch-österreichischen Vertrag, der dem Abgeordnetenhaus zur Genehmigung vorgelegt ist, und der u. A. bestimmt, daß preussische, bezw. österreichische Staatsangehörige, welche in beiden Staaten einen Wohnsitz haben, nur in ihrem Heimatsstaate zu den direkten Staatssteuern herangezogen werden sollen.

Der südafrikanische Krieg.

Die ursprünglich für den ersten Tag (9. Januar) der Reichstagsitzung in Aussicht genommene Anfrage über die Stellung der deutschen Reichsregierung zu der Beschlagnahme deutscher Schiffe ist um mehrere Tage verschoben worden und wird keinesfalls vor Beginn der nächsten Woche zur Besprechung kommen. (Wahrscheinlich beim Etat des Reichsanzlers.) In dieser Verschiebung der Interpellation ist eine Rücksicht der Parteien gegenüber der Regierung zu erblicken, welche anscheinend die Hoffnung hat, bis dahin dem Reichstage bereits von einer befriedigenden Erledigung des Konfliktes mit England Mittheilung machen zu können. Wir wollen wünschen, daß diese Hoffnung sich erfüllt, und in der That scheint aus der bereits erfolgten „Freilassung“ zweier deutschen Reichspostdampfer („General“ und „Herzog“) hervorzugehen, daß man in England doch Bedenken trägt, leichtfertiger Weise einen Konflikt mit Deutschland hervorzurufen. Freilich ist der „Zwischenfall“ selbst mit der „Freilassung“ der beschlagnahmten Dampfer und der an die Eigentümerin (Deutsch-Ditafrikalinie in Hamburg) zu zahlenden vollen Entschädigung noch keineswegs erledigt, sondern die von deutscher Seite aufgestellte Forderung geht selbstverständlich dahin, daß die englische Regierung, soweit Mißgriffe und Uebergriffe ihrer Organe festgestellt werden, der deutschen Regierung volle Genugthuung giebt, und daß sie gleichzeitig Garantien dafür schafft, daß Uebergriffe und Belästigungen des deutschen Seeverkehrs vermieden werden.

Die Freigebung des deutschen Dampfers „Herzog“ erfolgte, wie aus Durban berichtet wird, schon am Montag Nachmittag. Das Schiff hatte in den mit Schiffen gefüllten Hafen nicht einlaufen können. Der Marschall des englischen Kriegsgerichts weigerte sich, das Schiff zu übernehmen, so lange es draußen vor Anker liege. Mittlerweile hatten die von dem Kommandanten des englischen Kriegsschiffes Kapitän Scott angestellten genaueren Untersuchungen keinen genügenden Grund zur Festhaltung des Schiffes ergeben. Der Dampfer wurde daher, ohne daß er vor das Kriegsgericht gekommen wäre, auf Anordnung Scott's freigegeben.

In der Angelegenheit des deutschen Postdampfers „Bundesrath“ ist bis jetzt noch kein Fortschritt zu verzeichnen. Die Beschlagnahme wurde bisher noch nicht aufgehoben, weil das Ergebnis der Durchsuchung des Dampfers noch aussteht.

Das amerikanische Mehl, welches vor Kurzem von einem englischen Kriegsschiff beschlagnahmt wurde, ist wieder freigegeben worden. Die britische Regierung hat auch jetzt beschlossen, daß Nahrungsmittel, die auf neutralen Schiffen befördert werden und für neutrale Häfen bestimmt sind, der Beschlagnahme nicht unterworfen sein sollen, ausgenommen, wenn aus den Ladungsverzeichnissen der Schiffe hervorgeht, daß die Nahrungsmittel für den Feind bestimmt sind. In diesem Falle sollen sie als Kontributione (Kontributione = contra bannum, d. h. verbotene, verfallene Waare) behandelt werden.

Die portugiesische Regierung scheint jetzt energischer werden zu wollen, damit die Engländer nicht etwa behaupten können, Portugal sei nicht stark genug, Neutralitätspolizei an der Delagoabai auszuführen. Wie das Meuterische Bureau aus Lourenço Marquez meldet, sind mehrere portugiesische Staatsangehörige, die auf dem Wege nach Transvaal waren, von sich den Truppen der Buren anzuschließen, durch portugiesische Polizeibeamte zurückgebracht worden. In Zukunft soll Niemandem ohne besondere Erlaubniß des portugiesischen Gouverneurs gestattet werden, die Grenze zu überschreiten.

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz in Südafrika sind auch heute sehr dürftig. Londoner Blättermeldungen zufolge haben die Buren am Montag von neuem einen Sturm auf Ladysmith unternommen, dessen Ergebnis jedoch noch nicht bekannt ist. Das englische Kriegsamt veröffentlicht eine Liste von Todesfällen unter den Truppen in Ladysmith an Diphuis und Muhr. Am letzten Tage der Liste, nämlich am 5. Januar, starben daran fünfzehn Mann, darunter ein Major und zwei Leutnants.

Die ganze Division Warren, sowie die beiden Brigaden Hart und Lyttleton sowie die Kavalleriebrigade und der größte Theil der Artillerie sind — wie es scheint — von General Buller, dessen Division Clerx noch vor Colenso steht, zu einer Flankenbewegung nach Osten hin verwendet worden, auf der Straße, die von Estcourt über Beenen nach Ladysmith führt. Diese „Umgehung“, von der die Buren durch ihren guten Spionendienst sichtlich Kunde erhalten haben, kann allerdings für die Buren, wenn es ihnen inzwischen nicht gelungen ist, Ladysmith zu erklimmen, sehr gefährlich werden. Die Buren werden vielleicht genöthigt werden, sich aus Nord-Natal zurückziehen und dann die Pässe des Transvaal-Mandgebirges gegen die vordringende Hauptmacht der Engländer zu verteidigen.

General Lord Methuen, der Führer des „Entsagkorps“ für Kimberley, ist abberufen worden, er ist — wie verlautet — krank. Der neue Obergeneral Lord Roberts wird ihn offenbar durch einen fähigeren Führer ersetzen. Nach den neuesten Meldungen vom Modderriver bombardierten die Buren am 8. Januar das Lager des Generals Methuen. Das Ziel der Buren war vornehmlich die von den Garden

besezte Redoute. Eine Granate traf die Redoute und sprengte dort.

Im Norden der Kapkolonie haben keinerlei Bewegungen von Belang stattgefunden. Die Buren bewachen scharf alle Verbindungswege und haben sich (ebenso wie z. B. am Tagelafusse und am Modder) stark verschanzt. In London sind jetzt Drahtzangen so gut wie garnicht zu haben, da die englischen Truppen diese Werkzeuge zum Durchschneiden der von den Buren errichteten Drahthindernisse erhalten haben.

Von der Ueberumpelung des Suffolk-Regiments berichtet „Meuter's Bureau“:

Oberst Watson führte um Mitternacht seine Leute in geschlossener Kolonne auf die Spitze eines Hügels, den er zu besetzen beabsichtigte. Nachdem er dort angelangt war, versammelte er die Offiziere um sich und hielt bei Tagesanbruch eine Ansprache an sie, als der verdeckt liegende Feind in einer Entfernung von nur dreißig Schritten eine Salve in die Gruppe hineinsandte. Der Oberst, sein Adjutant und zwei andere Offiziere wurden sofort getödtet, bevor die Suffolk-Leute einen Schuß gefeuert hatten.

Sieben Kriegsgefangene Buren sind unter der leichtfertigen Entscheidung der Engländer, daß sie auf Ambulanzen geschossen hätten, erschossen worden. Andere gefangene Buren zwang man, bei der Exekution gegenwärtig zu sein und mit an den Gräbern zu graben.

Berlin, den 12. Januar.

Der Kaiser beglückwünschte am Donnerstag in Kiel die Prinzessin Heinrich und stattete später dem Professor v. Esmarck, einem Onkel der Kaiserin, einen Besuch ab. Gegen 11¼ Uhr fuhr der Kaiser in Begleitung des General-Inspektors der Marine, Admiral v. Koester, zur Besichtigung der kaiserlichen Werft. Nachdem der Neubau des Panzerkreuzers „Fürst Bismarck“ und der Umbau des Panzers „Hagen“ besichtigt waren, begab sich der Kaiser zur Germania Werft, um den im Bau befindlichen Panzer „Kaiser Wilhelm der Große“, der seiner Vollendung entgegengieht, in Augenschein zu nehmen.

Beim Stapellauf des Dampfers „Deutschland“ in Stettin hat der Kaiser u. A. Anlaß genommen, dem Geh. Reg.-Rath Oberbürgermeister Haken ausdrücklich zu versichern, daß mit des Kaisers Zustimmung für den Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin die Westlinie von der Staatsregierung gewählt sei, und daß er mit Bestimmtheit auf deren baldige Ausführung im Interesse Stettins rechne.

Durch königliche Kabinettsordre ist angeordnet worden, daß im Bereiche der preussischen Militärverwaltung in allen geeigneten Garnisonen Lehrkurse stattfinden, welche den Offizieren Gelegenheit bieten sollen, sich in das neue, am 1. Oktober 1900 in Kraft tretende Militärstrafverfahren einzuarbeiten.

Am Donnerstag fand in Berlin die erste Generalversammlung des Deutschen Flottenvereins statt, zu welcher Vertrauensmänner aus ganz Deutschland erschienen waren. Voran ging eine Vorstandsitzung unter Vorsitz des Fürsten zu Wied. Der neue Kanzler des Vereins Freiherr v. Beauclien-Marcconay gab einen Ueberblick über die für die nächste Zukunft geplanten Unternehmungen des Vereins. Vor allem müsse als Kennzeichen der Thätigkeit betrachtet werden die Einbeziehung aller Kreise unseres Volkes in die Bestrebungen des Vereins. Der Entwurf einer Satzung des Deutschen Flottenvereins wurde angenommen.

Das Gerichtsvollzieherwesen in Preußen soll anders als bisher geregelt werden. Durch den Staatshaushaltsetz für 1900 wird die Zustimmung des Landtags zu den infolge dessen notwendigen Ausgaben nachgesucht. Bisher vereinnahmten die Gerichtsvollzieher die von ihnen eingezogenen Gebühren für eigene Rechnung, der Staat hat ihnen nur ein Mindesteinkommen von 1800 Mark gewährleistet und zahlt in den Fällen, in denen dieses nicht erreicht wird, die Differenz zwischen dieser Summe und der wirklichen Einnahme. Dieses System hat zu verschiedenen Mißständen geführt, namentlich werden die Gerichtsvollzieher, um eine möglichst große Praxis zu erhalten, geradezu dazu angehalten, das Interesse des Gläubigers mit rücksichtsloser Härte gegenüber dem Schuldner zur Geltung zu bringen. Der Justizminister will nun zu einem System übergehen, wie es von Sachsen, Oldenburg, Hamburg, Lübeck und einigen kleineren Bundesstaaten schon gewählt ist, von Bayern jetzt angenommen ist, zu dem System, die Gerichtsvollzieher gegen festes Gehalt unter Einziehung der Gebühren zur Staatskasse anzustellen. Es sollen dabei die (1796) Stellen für Gerichtsvollzieher um 283 vermehrt werden, da bei jedem Amtsgerichte eine solche geschaffen werden soll. Für die erfolgreiche Erhebung von Geldbeträgen im amtlichen Auftrage soll den Gerichtsvollziehern eine besondere Vergütung gewährt werden. Für die Gerichtsvollzieher, welche bisher höhere Einnahmen gehabt haben, sollen auf fünf Jahre bestimmte Entschädigungen, und zwar die Differenz zum dem künftigen Gesamteinkommen aus der Staatskasse und dem früheren Einkommen bis zum Höchstbetrage von 4500 Mark, gewährt werden. Die Reorganisation des Gerichtsvollzieherwesens wird am 1. April 1900 in Kraft treten.

Der Vorstand des deutschen Arbeiterbundes für das Baugewerbe (der Bund hat zur Zeit bereits 43 Lokalverbände) hat beschlossen, angesichts der stetig wachsenden Ansprüche der Bauarbeiter und des unter ihnen zunehmenden Einflusses der sozialdemokratischen Bewegung, seinen Bestrebungen nach möglichst umfassender Organisation der Unternehmer zu einem einheitlichen Verbande durch Verstärkung der Geschäftsführung erhöhen Nachdruck zu verleihen. Er hat deshalb eine volkswirtschaftlich gebildete Kraft gewonnen, deren Aufgabe in der Aufrechterhaltung und Befestigung der Beziehungen zwischen dem Centralverbande und den Lokalvereinen, sowie in der Anregung zur Gründung neuer Lokalvereine bestehen soll.

Der Bildhauer Ferdinand von Miller ist zum Direktor der Akademie der bildenden Künste in München ernannt worden.

Tänemark. Bei den diesmaligen Kommunalwahlen haben die Sozialdemokraten bedeutende Siege, und zwar nicht nur in Kopenhagen, errungen; in allen größeren Städten sind Sozialdemokraten (bis jetzt 52 in 20 Städten) gewählt worden.

In Australien ist der Streik der Eisenbahn-Angestellten, welcher Verkehrsstockungen und Schließung der Goldminen nach sich zu ziehen drohte, bereits wieder beendet.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 12. Januar.

Die Weichsel ist bei Graubenz von Donnerstag bis Freitag von 2 auf 2,20 Meter gestiegen.

Bei Lychorn ist der Strom heute, Freitag auf 2,87 Meter gestiegen.

Der Westpreussische Provinzial-Ausschuß tritt am 6. Februar zu einer zweiteiligen Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen Vorlagen für den März zusammen tretenden Provinziallandtag.

Graudenz, Sonnabend]

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. Januar.

Die am 15. d. M. zur Eröffnung kommende Nebenbahn Marienwerder-Freystadt wird der Betriebsinspektion 1, der Verkehrs- und der Maschineninspektion Graudenz zugehört.

[Aus dem Reichs-Versicherungsamt.] Einem Arbeiter K. aus der Nähe von Bromberg war aus Anlaß eines erlittenen Betriebsunfalles eine Rente zugebilligt.

Die Ferien für die höheren Schulen Westpreußens sind für dieses Jahr, wie folgt, festgesetzt: Ostern vom 4. bis 19. April, Pfingsten vom 1. bis 7. Juni, Sommer vom 30. Juni bis 31. Juli, Michaelis vom 29. September bis 16. Oktober, Weihnachten vom 22. Dezember d. J. bis 8. Januar 1901.

[Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.] Auf Anregung und mit Unterstützung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung in Berlin haben sich im letzten Jahre vorwiegend auf dem Lande und in den kleineren Städten viele Leseverein-, Bibliotheks- und Bildungsvereine gebildet.

[Krankenpflegekurse des Vaterländischen Frauenvereins.] In den Garnisonlazaretten des 5. Armeekorps werden für solche Damen, welche Mitglieder des Vaterländischen Frauenvereins und im Kriegsfalle bereit sind, als Krankenpflegerinnen in Reservelazaretten thätig zu sein, dreimonatliche Kurse in der Krankenpflege abgehalten werden.

Das Erzbisthum Gnesen-Posen zählte am 1. Januar nach amtlicher Zusammenstellung zusammen 1278652 Katholiken. Der Senior der Geistlichkeit ist der 80jährige Propst Grodzki in Schöffen.

[Waldverwechslung.] Das 2100 Morgen große Rittergut Wie dersee ist für 325 Mk. pro Morgen in den Besitz des Herrn Leutnant v. Winisch übergegangen.

Das dem früheren Gutsbesitzer Meißner gehörige, 1500 Morgen umfassende Gut Wladan bei Goldap ist in der Zwangsversteigerung von dem Herrn Rentier Luschnat aus Gumbinnen für 144000 Mk. erworben worden.

[Jagdvergnügen.] Bei der Treibjagd auf der Marienauer Feldmark bei Neuteich wurden von 32 Jägern 83 Hasen zur Strecke gebracht (Jagdbüchse Herr Besitzer Driedger-Tiege; auf der Broesker Feldmark wurden von 16 Jägern 39 Hasen geschossen (Jagdbüchse Herr Gutsbesitzer Ernst Tornier-Trampenau).

Bei der am Mittwoch im Schutzbezirk Neuhof abgehaltenen Treibjagd wurden 182 Hasen und zwei Füchse erlegt. Jagdbüchse wurde Herr Förster v. Rauchhaupt zu Augustenthal mit 18 Hasen.

[Ordensverleihungen.] Dem Staatsanwaltschafts-Sekretär a. D. Kanzleirath Rohlfeld zu Königsberg i. Pr., bisher in Allenstein, und dem Gerichtsschreiber Kanzleirath Roglin zu Deutsch-Krone ist der Rote Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

Ferner ist verliehen: der Russische St. Annen-Orden dritter Klasse dem Hauptmann Freiherrn v. Verschuer im Grenadier-Regiment Nr. 5; der Russische St. Stanislaus-Orden dritter Klasse dem Hauptmann Wilger im Grenadier-Regiment Nr. 5; die silberne Medaille am Bande des St. Stanislaus-Ordens dem Sergeanten Karajinski in demselben Regiment; das Ritterkreuz des Fürstlich Bulgarenischen Militär-Verdienst-Ordens dem Leutnant Korbeck im Grenadier-Regiment Nr. 4, Kommandirt als Erzieher beim Kadettenhause in Oranienstein.

[Personalien von der katholischen Kirche.] Der Pfarrer Ruhnigt aus Jontendorf ist auf die Pfarrei Arnsdorf kirchlich eingesezt.

[Personalien von der Schule.] Am Königl. Pädagogium in Neumarkt ist die Stelle des als Garnisonpfarrer nach Berlin versetzten Oberlehrers und katholischen Religionslehrers Dr. Pawlicki dem Vikar Spohn aus Bessen übertragen worden.

[Personalien vom Gericht.] Die Anwaltskammer im Bezirk des Oberlandesgerichts Stettin hat für die Zeit vom 1. Januar 1900 bis 31. Dezember 1903 zu Vorstandsmitgliedern: den Justizrath Langemak in Stralsund, den Geheimen Justizrath Leistikow, den Justizrath Freude, die Rechtsanwälte Dr. Primo, Wehrmann und Junghans in Stettin wieder gewählt und an Stelle des ausgeschiedenen Mitglieds Justizraths Wandt in Lauenburg i. P. den Justizrath Remig in Lauenburg i. P. nengewählt.

[Personalien von der Polizeiverwaltung.] Der Bürgermeister Rixdorf in Tirschtiegel ist von der Regierung als Distriktskommissar für den Bezirk Roschisch bei Ostrowo mit dem Wohnsitz in Ostrowo berufen worden.

R Culm, 11. Januar. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung erstattete der stellvertretende Vorsteher Herr Knorr den Bericht über die Thätigkeit der Stadtverordneten. Es haben 12 Sitzungen stattgefunden, in denen 126 Beschlüsse gefaßt wurden.

Aus dem Kreise Culm, 11. Januar. Die Bedrängten in Pillewitz in den Stall eines Instanmannes, schlachteten ein fettes Schwein, nahmen die besten Theile des Thieres mit und verschwand. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Schünsee, 11. Januar. Das Gasthaus des Gastwirths und Kaufmanns Erdmann Zahnte in Plynawezwo ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Aus dem Thorer Kreise, 10. Januar. Der vor Kurzem gegründete „Deutsche Frauenverein“, welcher dem Deutschen Frauenverein für die Dittmarken in Berlin als Zweigverein angeschlossen ist, hielt dieser Tage seine erste Wohlthätigkeitsveranstaltung zum Besten der Einrichtung einer Krankenpflegeanstalt und Kleinkinderküche unter fehr reger Theilnahme ab.

Podgorz, 10. Januar. Der Plan, hier eine Diakonissen-Station zu gründen, soll sich in Kürze verwirklichen. Herr Pfarrer Endemann hat zu diesem Zwecke aus eigenen Mitteln ein Grundstück gekauft; durch ihn ist auch eine Kommission gebildet worden, der die Damen Frau Wöhl, Kühnbaum und Jangsch und die Herren Bürgermeister Kühnbaum, Dr. Horst und Kaufmann R. Meyer angehören.

Friesen, 11. Januar. Um die von Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten zum 1. April genehmigte Einführung des Personen- und Güterverkehrs auf der Haltestelle Fielman auszuführen zu können, ist die Eisenbahndirektion in Danzig mit den Beteiligten wegen kostenfreier Hergabe des hierzu erforderlichen Geländes in Unterhandlung getreten.

Rosenberg, 11. Januar. Die Wahl des Rittergutsbesizers, Major a. D. v. Hindenburg-Neudach zum Kreis-Deputirten an Stelle des Majoratsbesizers Grafen v. Brünnel-Bellshwiz, welcher dies Amt nach 18jähriger Thätigkeit niedergelegt hat, ist bestätigt worden.

Neuhof, 11. Januar. Ein trauriger Unfall trug sich heute früh bei dem Besizer Herrn Heinrich in Montauerweide zu. Es sollte mit der Dreifachmaschine gedrosen werden; als nun die Maschine in Betrieb gesetzt werden sollte, schlug plötzlich der Tisch auf der Tenne um, und dem Altknecht Herrn C. Biehl aus Neuhof, welcher zur Hilfe dort anwesend war, so gegen den linken Arm, daß ihm der Arm halb fortgerissen wurde.

Schwetz, 11. Januar. In der gestrigen Hauptversammlung des Männergesangvereins „Einigkeit“ wurden in den Vorstand die Herren Kreisinspektor Kießner (Vorsitzender und Dirigent), Rektor Krügel, Kontrolleur Lange,

Vorschußklassenrendant Kurzawa, Kaufmann Caspari und Lehrer Zimmer gewählt. Herr Major Puppel am hiesigen Meldeamt ist in den Ruhestand versetzt; Herr P. beabsichtigt, sich in Gürlich niederzulassen.

Aus dem Kreise Königsberg, 11. Januar. Etwa vier Wochen vor Weihnachten zog in vielen kasubischen Dörfern ein Wilderreisender mit zwei Wildern umher, welche die Geburt Jesu und die Hirten bei der Krippe darstellten, und nahm Anzählungen in Höhe bis zu 20 Mk. an.

Pr.-Stargard, 11. Januar. Der Vaterländische Frauenverein hielt gestern seine Hauptversammlung ab. Nach dem Kasenbericht des Schatzmeisters Rathsherrn Wiber beliefen sich die Einnahmen im Vereinsjahr 1898 auf 3531,32 Mk., die Ausgaben auf 2812,81 Mk.

Aus dem Kreise Berent, 10. Januar. Der neu erbauten evangelischen Kirche in Pogutten ist von der Kaiserin eine prachtvolle Altarbibel geschenkt worden. Die Kaiserin hat mit eigener Hand folgenden Spruch auf das Titelblatt geschrieben: Sprüche Salomonis 16 B. 9: „Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg, aber der Herr allein giebt, daß er fort geht.“

Königsberg, 11. Januar. Herr Dr. Wilhelm Sommer, der Direktor der Provinzialirrenanstalt zu Allenberg, ist nach längerer schwerer Krankheit im Alter von 47 Jahren gestorben. Er trat 1879 in den Dienst der Provinz und fungirte in der Anstalt zu Allenberg zunächst als Assistentarzt und später als Oberarzt; 1891 wurde er zum Direktor ernannt.

Bischofsberg, 11. Januar. Der Magistrat hat festgestellt, daß Herr Rentmeister R. hier zu Unrecht als Stadtverordneter fungire, da er Amtsvorsteher im Nebenamt sei, ein Polizeibeamter aber einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom Jahre 1898 gemäß als Stadtverordneter nicht wählbar ist.

Korschen, 10. Januar. Der Kriegerverein hielt seine Hauptversammlung ab. Die Jahresrechnung betrug 509,05 Mk., die Ausgabe 261,66 Mk. Zum Vorsitzenden wurde Herr Rittergutsbesitzer Böhm-Glaubitten, zum Stellvertreter Herr Stationsassistent Geng-Korschen, zum Schriftführer Herr Pfarrer Neumann-Lauenburg gewählt.

Wartenburg, 11. Januar. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde zum Vorsteher Herr Grundbesitzer Frieskorn und in die Armenverwaltung Herr Färbereibesitzer Frenschkowski gewählt. Ein Antrag auf Erhöhung des Prozentsatzes der Gemeindeabgaben ging nicht durch, der Prozent-satz blieb derselbe wie im Vorjahre.

Guttstadt, 11. Januar. Der Herr Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen hat dem hiesigen Magistrat den Bescheid zugehen lassen, daß die Volkshilfs-Lungenheilstätte für die Provinz Ostpreußen in unserem zwei Quadratkilometer großen Stadtwalde erbaut werden wird.

Gestern fand die erste gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten in diesem Jahre statt. Als Vorsitzender wurde Herr Rentier Bientkowski, als Stellvertreter Herr C. Hinz, als Schriftführer Herr Warwinski und als Stellvertreter Herr Himmel, zum Rathmann Herr Dr. Dietrich gewählt.

L. Tapiau, 11. Januar. Die Gutsleute von Schönwalde waren am Mittwoch mit dem Herausrüden von Langholz für die hiesige Dampfschneidemühle beschäftigt. Während sie nun drei Langhölzer zugleich mit der Hebelade hoben, um den Wagen darunter zu schieben, ging ein Mann Namens Schubert unter den gehobenen Hölzern hinweg, um sich einen Umweg zu sparen.

Darkehmen, 11. Januar. Ein bedeutendes Feuer wüthete in der Nacht zum Mittwoch in Ventheim. Das Feuer entstand auf dem Grundstück des Kaufmanns Biedrich im Wohnhause und ergriß in Folge des starken Windes bald die Wirtschaftsgebäude und den Speicher, ferner eine Scheune des Besizers Grube und legte in kurzer Zeit sämtliche Gebäude in Asche.

L. Tapiau, 11. Januar. Wie schon kurz telegraphisch gemeldet, entzündete heute Nacht ein größerer Stubenbrand auf dem Kalkowskischen Grundstück in der Schloßstraße. R. war über Land gefahren, und da seine Frau bis 10 Uhr keine Rückkehr vergeblich erwartet hatte, stellte sie die Lampe in das Vorderzimmer, damit er beim Nachhausekommen Licht vorfände, und ging mit den Kindern schlafen. In der Nacht wurde sie von ihrem kleinen Sohne geweckt, welcher sie darauf aufmerksam machte, daß ein knisterndes Geräusch aus der Nebenstube zu hören sei.

L. Mehlauken, 11. Januar. Frau Rentiere Gronwald, welche bis vor kurzem seit länger als 30 Jahren das hiesige Kreislazareth und Siechenhaus (zum größten Teile ohne jede Hilfe) verwaltet und bewirtschaftet hat, ist gestern hochbejahrt zu Alzen gestorben.

* Bromberg, 11. Januar. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden in das Bureau die Herren Professor Dr. Bösch zum Vorsitzenden, Werkmeister zum Stellvertreter, Beck zum Schriftführer und Rheinhardt zum stellvertretenden Schriftführer gewählt.

C. Posen, 11. Januar. Die Neupflasterungen im Sommer d. J. werden 16 Straßen und Straßentheile umfassen. Eine Magistratsvorlage an die Stadtverordneten fordert hierzu 507.100 Mk. Zur Legung starker Gas- und Wasserrohre sowie zur Verbesserung der Straßenbeleuchtung werden 104.250 Mk. gefordert. Als Pflastermaterial kommen Meisensteine und Asphalt in Anwendung.

F. Schwarzenau, 11. Januar. In der gestrigen Sitzung der vereinigten evangelischen Kirchen Körperschaften wurde der Antrag auf eine umfangreiche Erneuerung des Kirchendaches sowie eine ausreichende Beleuchtung des Kirchenschiffs und der Empore genehmigt.

* Kolmar i. P., 11. Januar. Heute Abend erstrahlten die Straßen unserer Stadt zum ersten Mal in Gasglühlicht. Die Beleuchtung ist ausgezeichnet. Das Gaswerk ist von der Firma Karl Franke-Bremen mit einem Kostenaufwande von 165.000 Mk. erbaut.

* Aus dem Kreise Schubin, 10. Januar. In den Körtermen für Zucht-Stiere wurden 31 Thiere angefordert. Von diesen gehören 23 der holländischen Rasse an; einige sind Oldenburg und Simentaler.

Stargard i. P., 10. Januar. Vor einigen Jahren verschwand von hier der Molkereidirektor Dr. Graeff nach Verübung von Unterschlagungen. Später betrieb er in Holland ein Geschäft mit einem Kompagnon. Durch Urteile und Zeitungsanzeigen dieses Geschäftes wurde der Name hier wieder in Erinnerung gebracht und die Behörde auf ihn aufmerksam. Die Verhandlungen über seine Auslieferung wurden sofort eingeleitet.

D. Dramburg, 10. Januar. Zum Vorsitzenden des hiesigen Kriegervereins wurde Herr Amtsgeschäftsrath Kiesler gewählt, zum Kommandeur Herr Weinländer Dummer, zum Schriftführer Herr Buchdrucker Schellin und zum Kassirer Herr Kaufmann W. Wegmann.

* Landwirtschaftlicher Verein Konarschin.

In der letzten Sitzung wurde beschlossen, bei dem Landratsamte des Kreises Berent den Bau einer Chauffee zu beantragen, die sich bei Konarschin von der Hauptblau-Vercenter Chauffee nach Konarschin abzweigt. Zur Begründung dieses Beschlusses wurde von den Vorstehenden ausgeführt, daß in einem Orte wie Konarschin, der mit seinen mehr als 1000 Einwohnern bisher ohne jede zeitgemäße Wegeverbindung ist und zudem mit ungünstigen Bodenverhältnissen zu kämpfen hat, die Landwirtschaft nicht lebensfähig bleiben kann, wenn kein günstiger Anstoß an größere Verkehrsstraßen geschaffen wird, weil die zu einer wirksamen Bewirtschaftung erforderlichen Düngstoffe auf den stundenweiten Sandwegen unmöglich herangeschafft werden können. Der Ausbau dieser Chauffeestrecke ist daher für das Dorf Konarschin geradezu eine Lebensfrage, da durch sie der Ort bei Hochwässern an die Ostbahn und bei Niedrigwasser an die Bahnstrecke Hohenstein-Berent angeschlossen wird. Gerade der Anschluß an die Ostbahn ist außerordentlich wichtig, einerseits, da jährlich Hunderte von Centnern Mehl und Kleie von der Wicher'schen Mühle in Pr.-Stargard bezogen werden, zum Andern größere Mengen Kunstdünger besonders dann erforderlich werden, wenn durch die beabsichtigte Entwässerungs-Gesellschaft größere Wiesenflächen geschaffen sind. Die Kosten für diese Düngemittel würden sich bedeutend verringern, wenn diese, unmittelbar von den Herstellungsorten bezogen, auf der Ostbahn verfrachtet werden; auch die Lebensmittel kommen den Einwohnern billiger zu stehen, wenn auf ihnen nicht ein so hoher Anfuhrzuschlag liegt.

Verchiedenes.

[Zwei Dackel, die sechs Tage unter der Erde zu brachten.] Der furchtlich Dohnajische Förster Herr W. zu Seyde bei Brückelwitz besaß sich vor einigen Tagen an einem Fuchsbau im Brothainer Grunde und schickte seine beiden Dachshunde in den Bau. Stunde um Stunde verging, ohne daß die Hunde sich zeigten; auch das Rufen des W. war umsonst. Man nahm an, daß sich im Bau ein Dachs befände, der die Hunde verfrachtet habe. Am nächsten und am darauffolgenden Tage wurden Nachgrabungen angestellt, jedoch vergeblich. Betrübte lebte W. heim; es waren ihm liebe Thiere im Werte von etwa 150 Mk. Am 6. Tage hörte man im Grunde ein eigenartiges Geheul; am Bau waren feine Hundespuren zu bemerken. Von dem Geheulen in Kenntnis gesetzt, eilte Herr W. sofort herbei. Auf sein Rufen kam erst einer der Hunde hervor, der nochmals in den Bau eilte und nach geraumer Zeit mit dem zweiten Dackel zum Vorschein kam. Während der erstere Dackel noch

traurig war und vor Freude an Herrn W. emporsprang, zeigte der andere nur noch wenig Leben. Frische Milch brachte ihn jedoch bald wieder zu Kräften.

— [Logik der Gegenwart.] Richter: "Wie konnten Sie dem Angeklagten einen so hohen Kredit gewähren?" — Zeuge: "Bei dem wäre jeder drauf reingefallen. Sehen Sie, er ist ein hübscher junger Mann und seine Frau ist alt und häßlich, und da denkt man natürlich, es sei Geld da."

— [Das nützliche Buch.] Dackel Rosenthal (zu seinem Neffen): "Jaa, darfst Du wünschen zu Deinem Geburtstag ein nützliches Buch, was ich Dir schenken soll." — Jaa: "Wenn ich mir wünschen darf ein nützliches Buch, dann möcht ich bitten um — ein Sparkassenbuch."

Geschäftliche Mitteilungen.

Wertvolle Informationen und Belehrungen auf dem weiterweitesten Gebiete des Annoncenwesens bietet der soeben erschienene große Zeitungskatalog und Annoncen-Katalog für 1900 der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse. Er enthält ein vollständiges Verzeichnis sämtlicher Zeitungen und Fachblätter Deutschlands und des Auslandes nebst einem Ortsregister. Der Katalog informiert den Annoncenübernehmer über die Verbreitung, Erscheinungsweise, politische Tendenz der einzelnen Organe, über Anzeigenpreise, Spaltenbreite, Spaltenzahl und über die der Anzeigenberechnung als Basis dienende Grundriss der Blätter nach dem beigefügten Normalmaße. Besonders willkommen wird den Annoncenübernehmern der Katalog sein, welcher die Ausstattung der Annoncen behandelt. Die äußere Ausstattung des Zeitungskatalogs zeigt die bisherige, stets beifällig aufgenommene Form einer Kultmappe mit Schreibtafel für alle Tage des Jahres, unter Verwendung eines neuen und einartigen Einbandes. Seinen Zweck, ein sorgfältig bearbeitetes Handbuch auf dem Gebiete des Zeitungs- und Annoncenwesens zu sein, erfüllt der Katalog in vollstem Maße.

Dem Tapetenhaus von Gustav Schleising, Bromberg, ist für seine „1900-Tapeten“ auf der Gewerbe-Ausstellung in Jerusalem die goldene Medaille verliehen worden. Die genannten Tapeten sind billige Papier- und Ledertapeten.

Für Pferdebesitzer ist es von einem besonderen Interesse zu erfahren, daß der Pferdehändler Peterjen aus Flensburg, dessen Spezialität der Verkauf schwerer Dreifachpferde ist, mit einem Transport wagen Ende dieses Monats in Berlin (Breitländer's Viehhof, Lehrterstr. 26) anwesend sein wird. Da Herr Peterjen schon verschiedentlich für Überlandkutschmeister Excellenz Graf v. Lehndorf wagen lieferte, dürfte dies eine Gewähr für das gute Material des Herrn Peterjen geben (siehe Annonce in der heutigen Nummer). (2039)

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

2000] Für das Verwaltungsjahr vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 soll der Bedarf an Bekleidungsmaterialien, Wäsche, Lagergegenständen, Tabak, Cigarren, Beleuchtungs- und Reinigungsmaterial nach Maßgabe der aufgestellten Bedingungen und der darin annehmbarer bezeichneten Quantitäten im Wege der Submission vergeben werden.

Befugigte Offerten mit entsprechender Aufschrift, z. B. „Submission auf Bekleidungsmaterialien“ sind bis zu dem auf **Sonntag, den 3. Febr. 1900, Vorm. 11 Uhr** im hiesigen Bureau anberaumten Termine frantirt einzureichen. In den Offerten muß die Preisangabe für die angebotenen Gegenstände pro 1 Mtr. bzw. 1 Stk., 1 Kil., sowie der ausdrückliche Vermerk enthalten sein, daß Submittent sich den Lieferungsbedingungen unterwirft. Offerten, welche diese Angaben nicht enthalten, finden keine Berücksichtigung.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Bureau zur Einsicht aus und können auch gegen Erstattung der Kopialien von 50 Pfg. bezogen werden.

Schweß a. d. W., den 8. Januar 1900.
Provinzial-Irren-Anstalt.

Bekanntmachung.

2208] In unser Gesellschaftsregister ist bei Nr. 106, betriebl. Maschinenfabrik A. Benzki, Aktiengesellschaft in Spalte 4 eingetragen.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 11. Dezember 1899 ist das Statut der Gesellschaft vom 17. August 1897 in Uebereinstimmung mit dem Handelsgesetzbuch vom 10. Mai 1897 gebracht. Wesentliche Änderungen sind dabei dahin vereinbart, daß im Falle einer Erhöhung des Grundkapitals ist die Ausgabe von Aktien zu höherer, als dem Nennwerte zulässig.

Der Paragraph fünf des alten Statut, welcher die Vertragsbestimmungen zwischen dem Fabrikbesitzer Benzki und der Gesellschaft hinsichtlich des Eigentumsüberganges der Fabrik des Ersteren an Letztere enthält, fällt fort.

Alle Erklärungen, welche die Gesellschaft verpflichten und für dieselbe verbindlich sind, sollen auf sie abgeben werden;

1. Falls der Vorstand aus einer Person besteht, von dieser allein oder von einem Stellvertreter und einem Proturisten oder von zwei Proturisten.
2. Falls der Vorstand aus mehreren Personen besteht:
 - a) von zwei Vorstandsmitgliedern oder
 - b) von einem Vorstandsmitglied und einem Stellvertreter oder Proturisten gemeinschaftlich oder
 - c) von einem Vorstandsstellvertreter und einem Proturisten gemeinschaftlich.

Grundenz, den 30. Dezember 1899.
Königliches Amtsgericht.

1418] Die Lieferung des Bedarfs an gläsernen und irdenen Geschirren, sowie an Petroleum, Brennholz, Rübsä, Baumöl, Rajolinöl, Karbolsäure, Stearinsäuren, weißer und grüner Seife und Soda für die hiesigen Militärbehörden für das Rechnungsjahr 1900 soll vergeben werden. Termin hierzu am **Donnerstag, den 18. Januar d. J., Vormittags 10 1/2 Uhr**, im Geschäftszimmer der Garnison-Verwaltung, Festungsstraße Nr. 27, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind.

Garnison-Verwaltung Grundenz.

Steckbrief.

1999] Gegen den Steinschläger Emil Freitag, ohne festen Wohnsitz, im Mai 1899 beim Baunternehmer Schröder in Goral in Arbeit gewesen, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungsbefugnis gegen gefährlicher Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie Nachricht davon hierher zu den Akten 3. 305/99 gelangen zu lassen.

Strasburg Wpr., den 6. Januar 1900.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Bekanntmachung.

Der Kohlenbedarf der hiesigen Gasanstalt für das Betriebsjahr vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 [1904] soll von ca. 610.000 kg schlesischen Gastohlen im öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angaben mit genauer Bezeichnung der Gruben bzw. Marken evtl. Mienenartefakte sind bis zum **24. Januar d. J.** dem unterzeichneten Magistrat einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

St.-Ehlan, den 10. Januar 1900.

Der Magistrat. Grzywacz.

Verpachtung von Pfarrländereien.

Die Pfarrländereien von Gubin, 1/2 Meile vom Bahnhof Garnsee, ca. 412 Morgen oder 103 Hektar groß, sollen vom 1. Juli 1900 ab auf 12 Jahre [2047]

am **12. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr** im Pfarthause zu Gr.-Schubert verpachtet werden. Bietungskaution 300 Mark. Die Kontrakt-Bedingungen sind ebendort selbst einzusehen.

Gubin, den 10. Januar 1900.

Der katholische Pfarrenvorstand.

Bekanntmachung.

2209] Bei der hiesigen Verwaltung ist die Stelle eines **Polizei-Bureau-Affilierten** sofort zu besetzen. Das ruhegehaltsberechtigte Einkommen der Stelle beträgt 1200 Mark, und steigt von 3 zu 3 Jahren bis zum Höchstbetrage von 1800 Mk. Auswärtige Dienstreise kommt nicht in Anrechnung. Der Beamte muß der Provinzial-Witwen- und Waisen-Kasse beitreten, die Beiträge zahlt die Stadtgemeinde. Der Anzunehmende muß die Unfall-, Krankenversicherungs-, Transport- und Polizeistrafsachen selbstständig bearbeiten, die Gewerbegerichts-Schreiberei führen und Vernehmungen in Strafsachen bewirken. Der festen Anstellung geht eine monatliche Probepflichtung voraus, während welcher eine monatliche Entschädigung von 90 Mark gezahlt wird. Geeignete Bewerber wollen sich unter Beifügung eines Lebenslaufes und der Zeugnisse über ihre bisherige Thätigkeit, sowie eines Gesundheitszeugnisses des zuständigen Kreisphysikus bis zum **1. März d. J.** bei uns melden.

Bei gleicher Befähigung erhalten Militäranwärter den Vorzug.

Grundenz, den 8. Januar 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

2144] Die Arbeiten und Lieferungen zur Fertigstellung der im Bau begriffenen Kanalisation **Wieszewo-Dombrowen**, bestehend hauptsächlich in Lieferung von Baustoffen und Herstellung der Steinbahn für die südliche Hälfte obiger Strecke, sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Versiegelte, mit der Aufschrift **Wieszewo-Dombrowen** versehenen Angebote sind postfrist bis zum **Sonntag, den 3. Februar 1900, Vormittags 12 Uhr**, an den Unterschreibern einzureichen. Eine Bekanntmachung der Angebote findet nicht statt.

Bedingungen und zum Angebot zu nehmende Verbindungsanschläge sind gegen Vor- und Beifügung der Einbindung von 3 Mk. in haec von dem Kreisarchiv zu beziehen.

Zuschlagsfrist drei Wochen.

In dieser Stelle weise ich zugleich darauf hin, daß die Vergabe der Ausführung der sich anschließenden Kanalisation **Dombrowen-Buzel-Sermansruhe-Friedel** von 7333 m Länge in kürzester Zeit bevorsteht.

Strasburg Wpr., den 11. Januar 1900.

Der Kreisbaumeister. Brass.

1998] Die königliche Oberförsterei **Wilmowseide** stellt am **19. Januar 1900** von **Vormitt. 10 Uhr** im **Gasthause zu Wilmowseide** ca. 500 rm Kiefer n-Brennholz (Kloben, Knüppel, Stochholz II. Kl. und Reiser I. Kl.) zum Verkauf.

3. Ziehung der 1. Klasse 202. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 11. Januar 1900.

Für die Gewinne über 600 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt (Ohne Gewähr.)

47 114 309 12 457 732 91 1040 149 53 811 499 532 672 91 92 2121 512 59 770 809 48 63 92 8143 310 787 824 955 95 4212 663 89 812 5125 86 288 89 852 468 72 905 13 56 007 21 68 86 114 288 95 801 22 7142 631 33 90 730 854 61 8125 201 428 89 522 27 49 60 9076 191 268 97 492 510 621 841 42

10012 85 140 404 1 31 32 58 89 548 11106 211 390 48 578 [100] 837 41 920 12534 13064 214 28 [150] 675 99 748 96 866 976 14255 515 696 978 15252 80 314 16086 97 663 940 17995 155 89 219 522 732 18053 85 463 710 28 19244 387 52 435 76 673 95 817 [500] 919

20032 180 209 [100] 37 378 543 655 61 911 22 21058 117 76 689 942 22039 164 259 459 538 86 657 824 951 22071 338 59 80 494 504 758 846 99 24392 558 874 25263 26328 38 63 651 60 [100] 702 853 930 27322 549 86 958 28111 287 395 647 796 840 28001 284 502 7 689 828 99

30075 89 119 24 98 250 309 490 945 81059 296 328 44 90 477 32129 212 462 636 36 748 898 33055 94 630 798 34242 548 985 35080 137 240 483 734 38057 295 42 83 91 417 92 939 80 37475 558 65 688 38226 45 62 631 30474 85 559 641

40151 389 550 86 643 843 41113 363 531 741 42159 297 381 90 879 [100] 925 74 43110 407 675 [200] 44347 668 739 893 45153 200 353 622 46205 494 [300] 692 799 958 87 47174 314 55 524 634 51 48123 65 84 242 91 433 648 840 992 40067 614 932

50028 49 102 87 224 92 554 88 955 54102 62 289 507 15 [200] 92 682 734 890 58084 176 407 538 658 747 844 973 53219 466 579 789 97 983 54277 435 48 763 55108 24 25 213 353 487 514 98 59077 146 287 306 [100] 457 506 944 98 57150 241 710 850 54 994 59166 280 302 724 876 962 68 59181 91 281 417 554 87 769

60205 419 39 648 61065 317 19 49 598 62399 [100] 50 59 501 62 [100] 617 98 638 63091 321 41 632 767 847 [150] 64097 283 390 670 [100] 711 981 65143 89 257 74 477 630 732 87 806 94 66169 312 34 402 731 849 928 67218 [100] 336 501 678 789 965 68012 16 657 161 436 646 [100] 74 694 958 551 620 877 941 95 70199 419 44 695 709 977 71049 121 248 430 685 72435 594 653 73164 [100] 925 74 43110 407 675 [200] 44347 668 739 893 45153 200 353 622 46205 494 [300] 692 799 958 87 47174 314 55 524 634 51 48123 65 84 242 91 433 648 840 992 40067 614 932

812 40 992 70184 398 435 68 556 746 897 80059 160 76 294 305 51 612 78 875 81261 556 57 88 683 735 66 809 82127 385 555 59 85 656 85980 83597 640 738 961 84012 41 171 86 96 528 785 924 85166 89 227 87 80 499 581 636 799 817 912 [150] 14 80004 136 99 215 16 453 528 614 90 993 87086 63 85 180 572 733 48 86 88111 84 242 357 67 402 501 36 652 807 80200 585 649 807 31 57 947

90236 97 663 891 93 91053 869 74 781 92070 168 278 500 72 645 61 822 93105 280 98 437 523 611 [150] 56 717 41 916 66 94106 75 224 448 643 53 817 95196 298 425 517 643 89 824 88 936 92 00005 462 583 97085 217 54 803 292 424 708 19 44 902 9 17 98008 13 176 99057 377 508 652

100292 424 539 654 751 934 101006 101 84 855 459 533 87 65 820 44 102096 127 226 303 28 61 511 730 841 976 103059 173 435 54 545 657 822 821 31 86 104042 53 71 82 402 43 67 816 105119 298 351 428 544 614 19 [100] 82 767 81 98 511 106110 417 653 817 107038 196 308 420 64 563 848 55 108010 307 [100] 8 955 65 100033 99 153 783 837 48 922 30

110025 [150] 819 87 424 580 111491 602 753 942 112082 219 436 118040 312 71 783 114019 104 466 565 71 82 [100] 97 144 892

2061] In der Paul H. Meyner'schen Zwangsversteigerungssache von Rittergut Grunau, Blatt 1, wird der am **9. April 1900, Vormittags 10 Uhr**, anstehende Versteigerungstermin nicht an Gerichtsstelle, sondern

an Ort und Stelle in Grunau in dem Gutshaus

abgehalten werden.
Flatow, den 5. Januar 1900.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

1915] Die Hausdienerschaft in unserem Krankenhause soll vom **15. Februar d. J.** ab gegen einen Jahreslohn von zunächst **180 Mark** bei freier Station neu besetzt werden. Bewerbergesuche sind unter Beifügung von Zeugnissen und eines Lebenslaufes bis **1. Februar d. J.** einzureichen.

St.-Krone, den 9. Januar 1900.
Der Magistrat.

Holzmarkt

Holzversteigerung in Landeck am **20. Januar, Vorm. 10 Uhr.**

2104] Zum Ausgebot kommen aus den Schußbezirken Ballacksee, Brühlwalde, Peterswalde, Neuförse, Barchtrige ca. 400 rm Stochholz, 300 rm Keisig, geringe Mengen Kloben- und Knüppelholz.

Der Königliche Oberförster zu Landeck.

Holzverkauf Ruda.

2116] **Mittwoch, den 17. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr**, im **Mroczinski'schen Gutshause zu Gorano**. Ausgebot: **Bergen** Jag. 172, Schlag 26, Buchenabfichte mit 6,27 fm, 34 rm Buchenrollen, 37,5 rm (2,5 m lauges) Eichenabfichte, 6 rm Eichenböttcherholz, 2 Aspen mit 2,15 fm, 10 Kiefernstangen I. Kl., 21 rm Kieferrollen und 2 rm Kiefernknüppel. **Kal. Brüstl**, Jag. 57 und 75 Totalität, 120 Kiefern I. bis V. Kl. mit 60 fm Brennholz aus vorbenannten Jagden, 400 rm Kloben, Knüppel, Reiser, Hart- und Weichholz, darunter 123 rm Eichen-Kloben.

Der Oberförster. Schuster.

87 115000 156 668 733 937 81 116004 246 687 854 89 991 117838 467 92 506 622 114210 452 903 119110 232 30 769 382 95 959 120080 242 341 841 982 121006 182 245 79 12102 25 401 518 51 608 55 [100] 734 801 40 123099 169 380 540 94 124035 101 219 26 401 79 658 850 125521 [100] 819 91 126076 194 215 811 452 629 720 [100] 29 984 127110 436 580 732 991 128094 118 206 398 847 129361 69 432 527 96 650

130164 230 94 448 862 131282 407 20 87 552 662 132212 383 87 504 618 36 746 941 133244 305 480 732 52 973 134131 57 201 88 [100] 801 977 135279 330 491 136045 461 608 867 137180 877 652 701 138110 338 71 [100] 501 727 139110 17 62 96 390 460 555 73 615 46 762

140013 [150] 152 74 82 96 498 500 [150] 41 751 76 88 141267 680 913 142257 310 43 454 504 668 82 809 923 54 143390 508 144221 318 434 43 52 77 830 781 816 79 145336 441 679 744 921 146097 912 132 620 44 63 855 147079 148190 99 94 474 95 96 819 22 149207 85 494 567 749 898

150037 338 412 514 91 686 809 947 151025 431 97 79 766 906 152026 84 153 233 341 71 409 659 69 932 153150 57 253 300 688 [150] 154429 67 [100] 576 779 155123 283 391 459 554 661 81 806 1560 43 954 156399 98 478 82 660 767 810 157045 157 [100] 892 558 894 935 58 158021 472 542 159037 144 272 303 407 36 92 556 862 68

160088 477 550 688 764 70 878 941 161025 183 93 94 767 866 76 968 162154 282 329 61 477 561 163229 632 920 40 45 70 164311 402 612 63 165428 500 19 85 691 93 908 166321 517 94 904 167298 589 704 91 896 922 66 168202 169009 28 107 282 421 86 926

170223 806 77 966 171144 240 58 76 85 877 517 612 37 172078 405 74 565 633 35 793 98 [150] 897 173012 183 253 57 655 96 733 42 858 912 58 174361 317 499 568 737 838 96 940 175113 35 380 493 865 [100] 79 769 821 76 176241 450 990 177045 301 23 712 878 [100] 178075 95 141 670 179207 84 412 590 708 813 900

180078 186 378 671 92 181108 26 471 [100] 78 [100] 611 727 983 182074 241 336 765 183134 364 521 646 771 87 801 958 184366 604 781 912 78 185174 [150] 249 99 388 [100] 608 789 [100] 802 960 190061 180 89 211 78 415 565 675 97 863 909 187249 412 29 41 557 98 885 910 78 189083 382 527 808 189147 328 437 615 515 19 190106 18 22 83 285 353 59 752 878 190729 632 920 40 45 70 164311 402 612 63 165428 500 19 85 691 93 908 166321 517 94 904 167298 589 704 91 896 922 66 168202 169009 28 107 282 421 86 926

52 64 [100] 642 53 943 53 192498 694 784 848 193044 61 135 205 82 52 64 [100] 642 53 943 53 192498 694 784 848 193044 61 135 205 82 52 64 [100] 642 53 943 53 192498 694 784 848 193044 61 135 205 82 52 64 [100] 642 53 943 53 192498

Import-Geschäft

in

Zucht- und Gebrauchs-Pferden

von E. Petersen, Flensburg, Neumarkt 6.

Bis Frühjahr gross. Auswahl in importirt. dänisch u. starken schlesw. Deck-Hengsten.

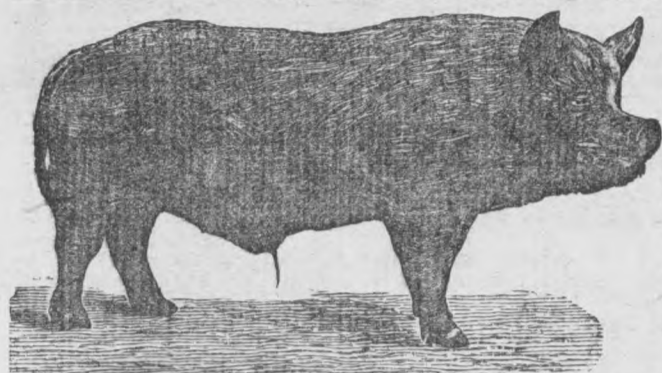
Auf Ausstellungen mehrere erste Preise errungen.

Vom 22. bis 28. Januar stehen in Brettschneiders Viehhof, Berlin, Lehrterstr. 26, 8 bis 10 importierte **dänische Deck-Hengste** (3- bis 5jährig) zum Verkauf. Interessenten werden um vorherige Angabe ihrer Wünsche höf. ersucht. [2038]

Fortwährend Bestand in dänischen Arbeits- u. Wagen-Pferden.

Spezialität: Import u. Dressur eleg. seeländ. u. schwed. Wagen- u. Reitpferde.

Passende Commandaurpferde.

Stammzüchterei der grossen weissen Edelschweine (Yorkshire)

der Domäne Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha) Station Friedrichswerth. [1551]

auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellung, der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch. **145 Preise.**

Die Herde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:

2-3 Monate alte Eber	60 Mk.	Sauen	50 Mk.
3-4	80		70

(Zuchttiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter.)

Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandbedingungen enthält, **gratis und franco**. Friedrichswerth 1899. **Ed. Meyer**, Domainenrath.

Zur ertheillichen Hypothek auf ein hart an der Eisenbahn gelegenes **Wollerei-Grundstück** werden

20 000 Mark

gegen **4 1/2 Prozent** gesucht. Feuerversicherung ca. 70000 Mark. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2667 durch den Gesell. gen. erbeten.

Zu kaufen gesucht

Fabrikkartoffeln

kaufst zu höchsten Preisen ab allen Bahnstationen und Bemüherung. **Emil Dahmer, Schönsee Bbr.**

Fabrik-Kartoffeln

kaufst ab allen Bahnstationen. **Erich Lange, Bromberg, Holzboffstraße 4. [1372]**

Geldverkehr

30- bis 50 000 M. à 5%

auf ein Gut hinter Landstadt & vergebend. Retourmarke erbeten. **1817] Petrykowski, Thorn.**

1 000 Mark

zu verleihen. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2228 d. b. Gesell. erb.

Auf eine sehr gute, mittlere, weisse Viehhaltung werden zur Abtretung e. Hypothek an sicherer Stelle ca. **20 000 Mark** zu leihen gesucht. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 2110 durch den Geselligen erbet.

12 000 Mark

als 2. Hypoth. innerhalb der landwirthsch. Lage auf ländl. Bes. in Ostpr. v. 1. Febr. eventl. spä. gef. Meld. erbeten unt. A. B. 12 postl. Schimonken Ditr. [2063]

Dokument

über 15 000 M., eingetr. auf einem städtischen Grundstücke, pupillarische Sicherheit, 5%, ist sofort zu cediren. Gef. Meldungen bitte an [2095] **E. G. Wodtke, Strassburg Westpreußen.**

Kapitalisten

welche sich an der Ausbeutung einer hohen Gewinn verprechenden Erfindung durch Einlagen beteiligen wollen, werden erlucht. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 1916 durch den Geselligen einzureichen.

Viehverkäufe

15 fette Schweine

ca. 250 Pfund Durchschnittsgewicht, verkauft. [1679] **Giese, Nitzwalde.**

Haywallach

5 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll, gut angeritten, und 2 junge, hochtr. Kühe, verk. F. Dube, Schwaben in Tel bei Rehbof. [2146]

Dür. braune Stute, 5 jähr., Fuchshüte, 12 jähr., zu verkauf.

Auskunft erth. die Expedition der Diteroder Zeitung. [1255]

40 Stück Mastvieh

darunter 25 Stiere bis 14 Ctr. schwer, stehen zur baldigen Abnahme zum Verkauf in Dom. Friedebau bei Usdan. [2124] Neun gute, hochtragende

Rühe

die im Januar fallen, stehen zu Verkauf beim Besitzer Walzer, i. Stuhmsdorf v. Stubm Wbr.

Hochtragende Erblings-Säue

Yorkshire-Eber

Lithozücht. Lorenz geimbt. Verkauf unter Garantie tabellierter Antunft. v. Winter-Gelens-Culm.

Yorkshire-Zucht-Eber und Sauen

offert Dom. Freymarkt bei Weihenhöbe. [9133]

Ein Kettenhund

dänische Dogge, sehr wascham, ist zu verkaufen. [1598] **Grauden, Unterthornerstr. 24.**

Goldfisch gesucht

4- bis 8jähr., 4 bis 5 Zoll groß, mit Blasse und, wenn möglich, weiß gestieft, leichtem Hals u. nicht hochbeinig. Offerten mit Preisangabe an A. Gerber, Grauden, Lattierstr. [1645]

2113] Suche einen Posten magere Läuferfische

zu kaufen. **F. Rathke, Thorn, Culmer-Vorstadt.**

Ein gr. Postf.-Eber

2 Ctr. schwer, à Ctr. 35 M., zu verkaufen. [2012] **Dampfmollerei Hammerstein.**

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

1 rent. Gasthaus mit massiv. Gebäud. u. 10 Mg. Weizenader und Einwohnerrhaus, mit lebend. und todt. Invent. u. Ernt. in gr. **Sirchendorf**, angrenz. 6 Acker-güter, gut passend für Fleischer als Nebengeschäft, für 5200 Thlr., mit Anzahlung 1500 Thlr. Rest feste Hypothek. [2210] **Gerion Wehr in Tuchel.**

Ein kleines Restaurant

welches sich vergrößern läßt, ist in **Posen** frankheitsb. günstig zu verkaufen. Meldung, w. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1151 durch den Geselligen erbeten.

Hotel

ersten Ranges, mit Saal, Kegelbahn und Garten, in verkehrsreicher Industriestadt Wbr., mit gutem Keise, Stadt- u. Landverkehr, sehr gutes, alt eingeführtes Geschäft, ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1350 durch den Geselligen erbet.

Gasthof

im großen evgl. Kirchdorf, umliegend viele Güter, 1 Meile zur Stadt an Chaussee, guten Gebäud., 1 Morg. Gartenland, verkaufe billig für 6000 M. bei 2000 M. Anzahlung. Meldg. briefl. unt. Nr. 1990 durch den Gesell. g. erb.

Ein seit 18 J. bestehendes, gut eingeführtes **Fab., Kurz- und Weißwaren-Geschäft** in dem April oder später zu verkaufen. Das Waarenlager beträgt 5000 Mark. Anzahl. 2000 M. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1337 durch den Geselligen erbeten.

1309] Ein rentables Fuhr- und Möbeltransport-Geschäft

verb. mit Hochseits-, Spazier- u. Leichenfuhrwerk, ist zu verkaufen oder mit ein. klein. Gut zu verkaufen. Meld. erb. unter W. M. 809 a. d. Inf.-Ann. des Geell. Danzig, Hopeng. 5.

Gastwirthschaft

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Adolph Benjamin, Biffewo, Westpreußen.**

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit über hundert Jahren in der Familie befindliches, weit u. breit renommirtes

Kolonialwaaren-, Destillations- u. Eisen-Geschäft

auf der Höhe stehend, mit vorzüglichster Stadt- und Landwirthschaft bin ich bereit, an zahlungsfähig. Käufer sofort oder später unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen.

Meldungen von Selbstreflektanten werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2165 durch den Geselligen erbeten.

Verkaufe

fränklichsthalber mein seit ca. 10 Jahren bestens eingeführtes Galanterie-, Spiel- u. Schreibwarengeschäft in bester Lage **Elbins**, mit fest. Kundsch. u. best. Verbindungen, bei gering. Anzahlung vollst. Einjährig. Für Damen bef. geeig. Vermittl. erb. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2072 d. b. Geselligen erbet.

Verkaufe billig Krankheitshalber meine an der Chaussee gelegene **Gastwirthschaft**

nebst 63 Morg. Acker u. Wiesen u. einer **Windmühle**

Anzahl. u. Uebereinf. Uebereinf. sofort [2204] **L. Kraft, Bromke b. Terepohl, Bahnh. Ar. Schwab.**

Gut

billig, verkaufe sofort. 150 Morgen, schöne Gebäude, bei Anzahlung gering. [2199] **Gasthof** toller Verkehr, billig, wegen schwerer Krankheit f. 34 000 M. Anzahlung ering. **Goldacht, Moys bei Görlitz.**

Günstige Gelegenheit!

Ein Fuhrgeschäft mit reichendem Wagenmaterial ist in **Posen** wegen Alters des Besitzers unter günstigen Bedingungen veräußert. Dasselbe ist sehr erweiterungsfähig u. bietet Gelegenheit, mit möglichsten Mitteln eine gute Existenz zu begründen. Gef. Meldg. w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2185 durch d. Geselligen erbeten.

1995] Bon dem

Gute Grodzendorf

kommt noch ein Grundstück von ca. 75 Morgen besten schwarzen Auenbodens mit einem Wohnhause in vorzüglicher Lage, im Dorf u. an Pfahlerstraße, ca. 5 Minuten von Bahnhof u. Stadt Argentan, ca. 10 Minut. Chaussee von Bahnhof Bierzscholawice (Zuckerfabrik) entfernt, unter äußerst günstigen Bedingungen zum Verkauf. Näheres durch das Anzeigelungs-Bureau der Landbank Berlin in Bromberg, Elisabethstraße Nr. 31, und Herrn Gutsbesitzer **Stubenrauch** in Inowrazlaw, Soolbadstraße 10c.

Gelegenheitskauf.

2140] Abd. Intern. h. beab. m. in aufblüh. Stadt Wbr., mit großer Garnison, beleg. Grundstück, best. aus: Restaurant, Gasthaus (10 Betten), Einfahrt u. Galtstall, Kolonialw., Delikat.- u. Schank-Geschäft, gl. oder später zu verk. Umf. 38- bis 40000, Br. 50000, Aug. 18- bis 20000. Offerten unter A. H. 706 an Haasonstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr., erbeten.

Guter Parzellierung

durch die

Landbank zu Berlin



Die Landbank verkauft von ihren grossen Besitzungen

Hauptgüter

Vorwerke, Mühlen, See-, Ziegelei, Waldgrundstücke und Bauernstellen

in jeder Grösse und Preislage zu äußerst günstigen Bedingungen Jede Auskunft mit Beschreibungen ertheilt kostenlos **Bureau der Landbank, Berlin W. 67, Behrenstr. 17-18**

Kl. Hotelwirthschaft

rentabel, zu pachten gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 2193 durch den Geselligen erbeten.

Ländliche Besitzung

16000 M. II. Hypothek 5/10 auf neu erbauten Bromberger Stadtgrundstück wird gegen ländliche Besitzung in gleichen Werthe gelegentlich zu verkaufen gesucht. Hinter dieser II. Hypothek stehen noch zwei Hypotheken im Werthe von 14000 M. Reflektanten belieben detailirte Angaben unter J. L. 9263 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. gelangen zu lassen. [1082]

Garten-Restaurant

in lebhafter Stadt Westpr., mit Kegelbahn, Kolonaden, Saal mit elektrischer Beleuchtung, 4 Gastzimmer, massiven Gebäuden, vis a vis umständehalber billig für 45 000 Mark, bei mäßiger Anzahlung und fester Hypothek, a. 1. April cr. zu verkaufen. Meldg. briefl. u. Nr. 1989 durch d. Geell. erb.

Sichere Brodstelle!

Ein blühendes, flottes Manufaktur-, Tuch-, Konfekt-, Material- und Getreide-Geschäft mit gediegener, fester Kundschaft, in einer kl. Stadt Pommerens, soll krankheitshalber möglichst bald verkauft werden. Zur Uebernahme des Grundst. und Lagers sind ca. 6000 Mark erforderlich. Meld. w. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1353 durch den Geselligen erbeten.

Sichere Brodstelle!

1852] Krankheitshalber bin ich will. meinen Gasthof, dicht an d. Kirche, m. ca. 3 Mg. Gartenland, im gr. kath. Kirchd., wo 3 Umlasse, 2 Fahrn., Chaus. durchf., uml. Güter, die i. Eintausch hier mach, 11 Km. v. d. n. St., für 18000 M. b. 8000 M. Anz., Rest feste Hyp. zu verkaufen. Robert Danziger, Waldau b. Gr.-Loßburg.

Sichere Brodstelle!

Ein gut gehendes

Gute Brodstelle.

Meine in Freystadt Westpr. (Bahnstation) am Markt belegene Wohnung nebst zwei massiven Speichern, Stallungen pp., worin ich seit ca. 25 Jahren mit bestem Erfolge ein Getreide-, Woll- und Saaten-Geschäft betrieben habe, will ich anderer Unternehmungen wegen verpachten, ev. das Grundstück verkaufen. Reflektanten belieben sich mit mir in Verbindung zu setzen. [445] **Marcus Eyd, Danzig.**

Eine Buch- und Papierhandlung mit Buchbinderei

ist in einer Kreisstadt der Provinz Posen billig zu verkaufen. Altes, über 50 Jahre bestehendes Geschäft. Auf Wunsch wird das Ladengeschäft allein abgegeben. Dasselbe wäre auch eine gute Brodstelle für eine Dame, die die Papierbranche kennt und mit dem Schulbuchhandel vertraut ist. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1065 durch den Geselligen erbeten.

Sattlergesch.

in einer Kreis- und Garnisonstadt Ostpr., verbunden mit Wagenbau, das ca. 18 Jahre besteht, ist wegen Uebernahme ein. Erbgrundstücks von sofort oder später zu verkaufen. Geschäftsumsatz nachweislich durch Bücher. Zur Anzahlung des Grundstücks sind ca. 6000 M. erforderlich. Dasselbe eignet sich auch für Schmiede u. Stellmacher. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2064 durch den Gesell. erb.

Wegen Aufg. verlaufe die Wirthschaft

nur massive Gebäude, ca. 200 Morgen Weizenboden, lohnende Ziegelei, dicht an der Stadt, viel und sehr gutem lebenden und todtm Inventar, Anzahlung ca. 30000 Mark. Meldungen von Selbstreflekt. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1805 durch den Geselligen erbeten.

Ziegelei- u. Windmühlen-Grundstück

steht zum Verkauf in einer Stadt Westpreußens, in der rege Baulust herrscht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2187 durch den Geselligen erbeten.

Haus

mit dem seit 20 Jahren bestehend. Betriebe der **Gastwirthschaft** nebst Einfahrt beabzichtigte Umständehalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Franz Saß, Briesen Wbr.**

Hotel mit Saal

zweistöckig, am Markte, m. Kegelbahn und Konzertgarten, vielen Zimmern, feiner Inventar, 20 Mg. Land, großer Meiseverlebr; Preis 33000 M., Anzahlg. ca. 10000 M., Rest feste Hypothek. Meldungen briefl. unter Nr. 1991 durch den Geselligen erbeten.

2229] Ein in voller Blüthe stehendes

Manufaktur- und Gerren-Konfektions-Geschäft

ist Umstände halber sofort oder per 1. April cr. unter den allergünstigsten Bedingungen zu verkaufen, evtl. Laden u. Wohnung sehr preiswerth zu vermieten. Beste Rentabilität kann nachgewiesen werden. **J. Friedländer, Studm Wbr.**

2127] Gaub. Gärtneret

in Stadt v. ca. 70000 Einwohnern veränderungshalb. bill. zu verk. 1 Warmhaus, 1 Kaltb., 2 heizg. Erdh., 1 Rosenh., 2 Rosenl., ca. 170 Frühbeetenst. u. ca. 3 Mg. Land m. Stauden, Maibl. und Beerenobst zc. best. Nacht d. Land. a. 8 J. gel. weit. Pacht u. ausgeteilt. 3. Ueberr. vorerst 3-4000 M., Verk. gl. od. v. Ndb. Gohlfte, Bromberg, Vorwerkstr. 1, 1 Xr.

Eine Windmühle

Holländer, in sehr gutem Zustande, günstig gelegen, in der Nähe v. Nitzwalde, mit gr. Reinertrag, ist sogleich zu verkaufen. Land kann nach Belieben mitverkauft werden. Offerten mit Angabe, welche Anzahlung geleistet werden kann, unter H. 5 postlag. Elbing erbet. [2048]

Anderer Unternehm. halber beabzichtig. mein am Markt geleg. **Geschäftshaus**

worin seit 40 Jahren ein Manufakturwaaren-Geschäft betrieben wird, unter günst. Beding. v. sof. zu verkaufen. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2063 d. b. Gesell. erb. [1329] Circa 7800 q-Meter

Grundstück

mit gr. maß. Schuppen, Dampfschornstein, Speicher, in Fabrikstadt Westpr. belegene, Eisenbahn, zweistöckig beschriebene Ufer, zwei Straßenausfahrten, für jede gewerbliche Anlage geeignet, preiswerth zu verkaufen. Auskunft auf Meldung. sub V. H. 687 an Haasonstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Gastwirthschaft

in einem großen, evangelischen Dorfe, mit 4 Morgen Gartenland, massiven Gebäuden, vis a vis einem großen Gute, zu welchem noch 4 andere Güter gehören, gelegen, ist Umstände halber bei geringer Anzahlung von sofort zu verkaufen und zu übernehmen durch den Güter-Agenten **L. Pöwenthall, 1621] Freystadt Westpr.**

Geschäftsgrundstück

i. Ostpr., Garnisonstadt, darin ca. 20 Jahre i. Vollbetrieb Kolonial-, Farb- und Destillationsgesch., sof. z. verk. Meld v. Selbstkäuf. v. br. m. d. Aufschr. Nr. 1614 d. b. Geselligen erb.

Gastwirthschaft

in ein. größeren Kirchendorf od. ein Restaurant in ein. kl. Stadt zu kauf. reb. zu pachten. Meld. u. Nr. 3488 postl. Rafael Nebe.

Gastwirthschaft

oder eine Krugwirthschaft zu kaufen od. zu pachten gesucht. Meld. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1044 d. den Geselligen erbet.

Gastwirthschaft

Suche nachweislich gute Gastwirthschaften. Schriftl. Meld. m. Preisangabe erb. E. Sapananski, Thorn, Gerstenstr. 10.

Pachtungen.

2076] Mein in der Kasernenstraße belegenes, gut gebendes

Materialwaaren-Geschäft

verbunden mit Restauration, beabzichtigte ich wegen Krankheit sofort zu verpachten. Meldungen bitte an mich zu richten. **B. Schmal, Grauden.**

Ein Garten

ca. 2 Morgen groß, in welchem eine Kunst- und Handelsgärtneret betrieben wurde, ist zu verpachten. **Grauden, Unterthornerstr. 24.**

Gangbare Bäckerei

in guter Lage Thorn's, von sofort z. verpachten. **N. Thomaß, Thorn, Zunkerstraße. [1518]**

Eine Gastwirthschaft

auf dem Lande oder Stadt zu pachten gesucht. Späterer Kauf und Vermittler nicht ausgeschlossen. Meldungen unter Nr. 100 R. postlag. Strassburg Wbr. [1779]

Wollerei.

2147] Suche von sof. oder 1. 4. c. Wollerei zu pacht. (Ostpr. bev.) mit 1500 Liter Milch. Stadt m. etw. Detailhandel bevorg. Meld. unter Nr. 100 zu richten am Herrn B. Markowski, Marienwerder, Kornmarkt.

Restaurant

oder **Gastwirthschaft** zu pacht. späterhin Kauf nicht ausgeschlossen. Gef. Meldungen unter S. 801 postlagernd **Ruchendorf, Kreis St.-Krone.**

Ueber 1000 Anerkennungen.
Meinel & Herold,
 Harmonikafabrik, Klingenthal (Sachs.) Nr. 1.
 Herrg. geg. Aufnahme ihre vorz. Concert-Zug-Harmonik-
 kasten 34-38 cm. hoch, mit prächtigem Orgelton, offener
 Schall, prima Qualität, für deren Unverwundlich-
 keit jede Garantie (einf. 3 St. 11 St.) Doppelbaß, Balgfaß,
 10 best. Metallschloß (Eisenbeschloß), Doppelklappe, m.
 10 Zähl., 2 Reg., 50 Stimm., 2 Reg., 108 Stimm., 21-
 10 " 4 " 90 " " 15-21 " 4 " 108 " " 21-
 10 " 6 " 130 " " 15-21 " 6 " 158 " " 27-
 10 " 8 " 172 " " 30-21 " 8 " 200 " " 39-
 Schule und Kiste z. Harm. umsonst. Harmonikas in über 70 verschied. No. billigst.
 Bandonions, Mundharm., Oboena, Violon, Zithern, Accordzithern, Musikwerke.
 Vor anderweitig Einkauf bitten uns illust. Catalog umsonst zu verlangen.
 Ueberzeugen Sie sich,
 daß unsere Harmonikas die besten sind und dabei die anerkannt billigsten sind.

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)
 Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
 Schonung der Pferde durch stets sicheren Gang.
 Das einzig Praktische für glatte Wege.
 Die Vorzüge der H-Stollen sind bedingt durch die besondere
 Güte des Stahls, den nur wir dazu verwenden. Zum Schutze
 gegen minderwertige Nachahmungen ist jeder einzelne unserer
 H-Stollen mit nebenstehender Fabrikmarke versehen, worauf
 man beim Einkauf achtet!
Grosse Preisermäßigung.
 Preisliste und Zeugnisse gratis und franco.
Leonhardt & Co., Berlin-Schöneberg.

60 Prozent entgegen den billigsten Schraubstollen-Hufeisen
 ersparen Pferdebesitzer, die ihre Pferde mit Eckstahlhufeisen
 versehen. Diese Hufeisen, welche aus bestem Stahl, mit einem
 und dadurch dem Pferde ein gleichmäßiges Ausreiten auch auf
 stumpf geworden, noch für die Sommerbahn verwendet werden.
 In diesem Zustande haben sie noch eine fast doppelt so grosse
 Dauerhaftigkeit als gewöhnliche Sommerreifen. Bei dieser Aus-
 nutzung kann man mit Recht diesen Eckstahl-Hufeisenbeschlag
 den billigsten aller Winterbeschläge nennen. Ein Versuch wird
 diese Anz. von selbst bestätigen. Versand nicht unter 10 Stück
 Preisliste bitte zu verlangen.

Die neuesten
Laacké'schen Feineggen
 mit patentierter Zinkenbefestigung
 (D. R. P. 66874)
 haben sich wegen ihrer
 guten Leistungen und
 ausserordentlichen
 Haltbarkeit für alle
 Bodenverhältnisse am
 besten bewährt.
 Prospekte portofrei und unentgeltlich. 1091
Gross & Co., Leipzig-Eutritzsch.

Eichene Stabfußböden
 beste und durch ihre Haltbarkeit billigste Fußböden, empfiehlt zu
 billigsten Preisen Danziger Arbeit- und Holzindustrie
A. Schoenick & Co., Danzig.
 Stabboden II. Klasse vorz. I. für Ladenlokale, Restaurationen.

Nur noch 6 1/2 Mark
 kosten unsere eleganten hochfein
 polirt. **Concert-Accord-Zithern**,
 51 cm lang, mit 25 Saiten, 6 Ma-
 nualen, Ring, Schlüssel, Notenhalter,
 Stimmvorrichtung und Kästen. Die-
 selben sind unübertroffen in ihrer
 wunderbaren weichen, lieblichen
 und doch sehr starken Klangwirkung
 und tann jeder nach der gratis beigefügten Schule innerhalb
 einer Stunde die prächtigste Hausmusik erlernen, die schönsten
 Lieder, Choräle und Tänze spielen. Dieselbe Zither, auch 51 cm
 lang, in etwas einfacherer Ausführung, nur 6 Mark. Prachtige
 große 9manuelle Zithern kosten bei uns nur 10 1/2 Mark und
 3manuelle nur 2,80.
Deutsch Amerikanische Zithern-Gitarre-Zithern Columbia
 50 cm lang, mit 5 Accorden, 5 Bässen, 41 Saiten und sämt-
 lichem Zubehör in ganz herrlicher Ausführung, in einer Stunde
 erlernbar, kosten bei uns keine 9 1/2, sondern nur noch 7 1/2 Mark.
 Dieselbe Zither mit Säule und Saitenkopf kostet bei uns keine
 12 1/2, sondern nur 11 1/2 Mark. 12 Notenblätter enthält jeder
 Besteller umsonst. Porto 80 Pf. Preisliste gratis und franco.
 Man kaufe keine unvollständig gearbeiteten Zithern, sondern bestelle
 nur bei der leistungsfähigsten ältesten und größten Neuenrader
 Harmonika-Fabrik von
Severing & Co., Neuenrade i. W.

Wünschen Sie, daß Ihre
Schnurrbart
 größer und voller erscheinen soll
 und, daß derselbe eine feste,
 schneidige Form hat, so be-
 feuchten Sie denselben, ehe Sie
 eine Schnurrbartbinde anlegen mit
 meinem
„Probatum est“
 verbessertes
 Schnurrbartbindewasser.
 Die Wirkung dieses Präparates ist
 überraschend!
 „Probatum est“ enthält kein
 Fett und keinen Alkoholf, beför-
 dert außerordentlich das Wachstum des Bartes; das Haar bleibt
 weich und geschmeidig.
 In bestehen, per Flasche Mk. 1.50, durch alle besseren Friseur-
 geschäfte und Drogerien oder gegen Einsendung von Mk. 1.70 franco
 (bei Nachnahme 20 Pf. mehr) von
Paul Koch, Gelsenkirchen 39.

2182] Rittgerut Wengern bei
 Marienburg verkauft ein als
 fruchtiges Pferdefutter geeignetes
Gemenge
 bestehend aus Hafer, Weizen,
 Roggen, Gerste, Bohnen. Preis
 5,75 Mark pro Ctr. in Käufers
 Säden ab Bahnhof Braunsvalde.
 Einen noch gut er-
 haltenen, gebrauch-
 einspannigen
Post-Karriol-Wagen
 nicht zu kaufen [2178
 Postkutscherei Rastenburg.

Mietenschnitzel
 werden jetzt abgegeben mit 30 Pf.
 pro Centner ab hier. [1711
 Zuckerfabrik Schwez.
 1082] 4" und 5" trockene
Kiefl.-Bohlen
 sowie mehrere Wagon
Birken- und
Rothbuchen-Bohlen
 von 2 bis 5" hat abzugeben
 Wälderverwaltung
 W. Neumann, Straßburg.

Bitte unterschreiben, ausschneiden und einsenden,
 sonst Verfaßt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Engelswerk
 An die Firma **C. W. Engels** in Foche bei Solingen.
 Grösste Stahlwaarenfabrik mit Versandt an Private.
 Unterzeichneter **zur Probe** ein magnetisches Silberstahl-Messer
 verlanget Nr. 53, wie Zeichnung, mit
 schwarzem Gest, fein fein hohlgeschliffen und polirt, fertig zum Ge-
 brauch, für jeden Bart paßt, mit **Eint** nur
1,50 Mk. pro Stück.
5 Jahre Garantie!
 Garantierte Marke.
 Namen in die Kling.
 gravirt, in
 Goldschm.
 schöner als
 jede Kon-
 furrenz,
 nur
10 Pfg.
 Stahlar-
 mag. mach.
 an Wund-
 umsonst.
 Zur Probe!
 verpflichtet sich dagegen, das Messer innerhalb 30 Tagen zurückzuschicken oder den Betrag dafür einzusenden.
 Wenn mehr als 1 Messer oder noch ein anderer Gegenstand verlangt wird, dann geschieht der Versandt nur unter Nachnahme!
 Annoncen von minderjährigen, nicht leibhaftigen Bürgern, oder solche von Händlern bleiben un-
 berücksichtigt.
 Ort, Poststation und Datum: recht deutlich Name, Stand und Alter:

Sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthe
 darunter speziell für Bodenbearbeitung
 unsere in Bau und Leistung bewährtesten
Stahlpflüge, ein- und mehrscharrig.
 D. R. Patent, A. Jezewski, Nr. 88740.

Reise - Cheviot.
 Unzerreißbar und elegant,
 3 Mr. 3. Anzug für 12 Mr.
 Reine Schafwolle. Muster fr.
 Tuchhaus Boetzkens in Düren 80
Musik
 Waar. i. Art. Aner-
 rellist. Bez.-Quelle.
 H. R. H. H. H. H. H.
 Haus Poloda Catalog
 und Dantschreiben gratis. 1422
 Grosser Erfolg wird erzielt mit
Herm. Musche's Fleischconfect
 Tötet absolut sicher alle Nagethiere.
 Alle anderen Mittel weit übertrafen.
 Beweis: Die vielen Dankschreiben.
 Pack 0,50 u. 1.00. Echt nur von Herm.
 Musche, Magdeburg. Hierzu haben bei
Fr. Kyser, Drog., Markt.

Drillmaschinen für Bergland und Ebene
eggen, Krümmer, Walzen, Wiesen-Cultivatoren, Düngerstreuer
Dreschmaschinen für Hand-, Göpel- und Dampftrieb
Lokomobilen in vorzüglicher Konstruktion etc.
 empfiehlt zu billigsten Preisen
Aktien-Gesellschaft A. Lehnigk, Vetschan bei Cottbus.
 Man bittet unbedingt „Aktien-Gesellschaft Lehnigk“ zu adressiren.
 Telegramm-Adresse: **Aktienlehnigk.** [3469]

Nur noch 6 Mark
 kosten unsere eleg. soliden u. hoch-
 feinpolicirt. **Concert-Accord-Zithern**
„Solengrin“, ca. 51 cm lang, mit 6
 Manualen, 25 Saiten, Notenhalter,
 Schlüssel, Ring, Stimmvorrichtung,
 Rollen und Selbstreinigungsk. un-
 übertroffen in ihrer wunderbaren
 Ton und in 1 Stunde erlernbar. Wir
 machen besonders darauf aufmerk-
 sam, daß die von einer andern
 Firma zu 6 Mk. ohne Größenan-
 gabe angebotenen Zithern nur ca.
 4,3 cm lang, also bedeutend mind-
 erwertiger wie unsere großen Zithern
 sind, die bei andern noch 6 1/2 bis
 8 Mk. kosten. Prachtige 9manu-
 alle Zithern kosten bei uns nur
 10 1/2 Mk. und 12manuelle nur
 13 1/2 Mk. Versandt gegen Nachnahme,
 Porto 80 Pf. Katalog gratis. Jeder
 staunt über diese Prachtinstrumente.
 Kein Risiko, event. sofort Geld zu-
 rück, wenn solche nicht gut ausfallen.
 Man bestelle besahnt nur bei der
 leistungsfähigsten Instrumentenfabrik von
Herfeld & Comp., Westfalen.

Nur noch 4 1/2 Mk.
 kosten unsere 2-scharrigen „Panfaren“
Concert-Zug-Harmonikas, 35 cm hoch
 mit 10 Zählern, 2 Registern, 2 Bässen,
 2 Subaltara, 2 dreitheiligen Doppelbälgen,
 starken Eisenbeschloß, besten Stimmen,
 allerneuesten, unzerbrechlichen ge-
 schloßten Spiralfedern für die
 Tasten, Bälle und Luftklappen, offener
 mit Nickelplatt umlegter Nadelclaviatur,
 härtestem Ton und Selbstreinigungsk.
 Dasselbe **Zither-Apparat**, **Zither-Register**, also voll-
 ständige in unübertroffen, guter Ausführung und Bitterton.
 Ähnlich wie bei einer italienischen Drehorgel 5 Mk. 3-scharrige In-
 strumente mit 5 edlen Registern kosten bis 6 Mk., 4-scharrige 4
 Register 7 1/2 Mk., 6-scharrige 6 Register 11 1/2 Mk., 2-scharrige mit 4
 Bälgen 19 Zählern 9 1/2 Mk., mit 21 Zählern 19 Mk. Mit bester Glocken-
 begleitung 20 Pf. extra. Diese Instrumente sind von unserer Concurrenz
 in ihrer soliden Ausführung und dem schönen Ton bisher nicht übertrafen
 worden, man kaufe deshalb nicht die theueren Instrumente von solchen
 Firmen, die nicht so billig zu liefern in der Lage sind. Unsere In-
 strumente zu 4 1/2 Mk. sollen bei andern vor wie nach 5 Mk., solche
 die von der Concurrenz zu 4,25 und 4,50 Mk. angeboten werden, sind
 minderwertigere. **Kein Risiko, wir zahlen sofort Geld**
 zurück, wenn dieses nicht der Wahrheit entspricht.
 Jeder Versuch wird den Käufer davon überzeugen.
 Versandt gegen Nachnahme, Porto 80 Pf., Katalog gratis und franco.
 Man bestelle nur bei
Herfeld & Compagnie, Neuenrade (Westfalen)
 Hauptstädtl. Gründer der Harmonika-Fabrikation am hiesigen Werke.
 1000 Mark Belohnung, wenn in ganz Deutschland
 Harmonikas mit den neuesten und unzerbrechlichen geschloßten
 Spiralfedern für die Bälge und Luftklappen liefert dort.

Frische rote Maränen
 ausgezeichnet zum Kochen, Braten
 und Mariniren, mit 25 Pf. pro
 Pfund und 10 Pf. geräucherte Maränen
 mit 2,50 Mk. pro Schock verbind.
 Isidor Heymann, Nikolaisen
 Dbr. [1628]

Dr. Jones' Muskelerzeuger
 Gymnastischer Apparat zur För-
 derung u. Stärkung d. Gesundheit.
 Sich. Erfolg f. jedermann. Preis
 Mk. 6 franko geg. Haar. Probest
 steht zu Diensten. [3885
F. G. Harries, Bremen 13.

Nur noch 9 1/2 Mark
 keine 12 bis 20 Mark, kosten meine
 deutsch-amerikanischen Gitarre-
Zithern „Columbia“, ca. 52 cm lang
 mit 5 Accorden = 5 Bässen, 41 Saiten u.
 sämtlichem Zubehör in ganz herrlich
 schöner Ausführung. Diese Instru-
 mente haben fast den schönsten Ton der
 Welt, denn in ganz Deutschland
 bekannnten Concert- od. Schlagzithern,
 aber den großen Vorsug sofort von
 jedem nach Notenblättern, u. gratis bei-
 gelegter Schule, gespielt werden zu
 können. Harfenzithern wie Ausbildung
 mit Säule und Harfenkopf, außer-
 gewöhnlich schöne Instrumente, 12 1/2 Mk.
 Porto 80 Pf. Versandt gegen Nach-
 nahme, 4 Wochen zur Probe. Katalog
 samt Instrumentenliste gratis u. franco.
Herfeld & Compagnie, Musikinstrumentenfabrik,
 Neuenrade Westfalen.
Umsonst erhält jeder Besteller 10 Notenblätter.
 Anderweitig angebotene, kleinere Zithern
 kosten bei uns nur 7 Mk., etwas einfachere statt 7 nur
 6 1/2 Mark. **Kein Risiko, Geld zurück,**
 wenn solches nicht auf Wahrheit beruht. [2750]

Für 25 Pfennige
 1 Dk. Paar Tischmesser und
 Gabeln oder 1 feines Dreitheil-
 ges Taschenmesser oder einen
 sonstigen Gegenstand im garan-
 tirtigen Werthe von 7 Mark kann
 sich jeder nach meinem Geschäfts-
 plan erwerben. [711
 Probest verbindet kostenlos
C. Stock, Versandthaus,
 Solingen-Scheidt.

Die Frage
 wo man für wenig Geld ein gutes,
 solides Musikinstrument beziehen kann,
 ist so wichtig,
 daß nach-
 sehende An-
 kündigung
 allgemeine
 Beachtung
 verdient.
 Die erste
 Wirtb.
 Ziehhar-
 monika-
 und Zithernfabrik von
L. Jacob, Stuttgart Nr. 53
 verendet stehfertige
Zieh-Harmonikas,
 großes Format, mit prachtvollem
 harten Ton, schwarz oder braun polirt,
 offene Nadelclaviatur, fein. Weisung,
 Stahlbeschloß etc. Preis per Stück
 10 Zähl. 50 St. 2 Reg. 2 Reg. 2 Reg. 2 Reg. 2 Reg.
 10 " 70 " 3 " 3 " 2 " 6,-
 10 " 90 " 4 " 4 " 2 " 7,50
 17 " 92 " 2 " 2 " 4 " 9,50
 19 " 100 " 2 " 2 " 4 " 10,-
 21 " 108 " 2 " 2 " 4 " 10,50
Accordzithern, in einer Stunde
 ohne Lehrer erlernbar, mit allem Zu-
 behör a. M. 10, 12, 15, 18 bis M. 75.
**Concert-
 Zithern**,
 nur eigenes Fabrikat,
 unter Garantie für
 reines Griffbrett u.
 schönen, vollen, edlen
 Ton von M. 9 an.
 Versandt per Nach-
 nahme oder gegen
 vorherige Ein-
 sendung des Betrages.
Größtes Lager
 in Streich-, Holz- und Metall-
 blaseninstrumenten, Trommeln,
 Seiten und Mundharmonikas.
 Illust. Kataloge hierüber gratis und
 portofrei, wobei um Angabe, für wel-
 ches Instrument gebeten wird.
 Prämiirt Stuttgart 1896 u. 1897.

Cotillon & Carneval
 Dresden
 Man verlange
 ein rasch
 kein Wor-
 Interesse
 fragte er
 „Alle
 unserer
 daß Ihr
 Markt be-“

Nachgelieferten und Verschickten aller Zithernmesser 40 Pf. pro Stück.

Grauden, Sonnabend)

14. Forts.] Am der Mitgift willen. (Nachdr. verb. Roman von Arthur Zapp.

Clara sah Herrn Guntermann mit forschenden, durchdringenden Blicken an. Er fühlte, wie ihm unter ihrem Blick das Blut in's Gesicht stieg, und es war eine instinktive Bewegung, mit der er ihr jetzt den Rücken wandte und an den Geldschrank trat, dessen Thür er öffnen gelassen hatte und die er nun langsam schloß. Noch ehe er zurückkam, hatte sich Clara erhoben. Herr Guntermann war sehr erstaunt, daß Frau von Düringshofen sich schon anschickte, zu gehen. „Wollen Sie nicht die Effekten und Hypothekeninstrumente übernehmen, gnädige Frau,“ fragte er, „in denen der Herr Konjul Ihr Vermögen angelegt hat?“ Sie wehrte mit einer flüchtigen Handbewegung ab. „Ein ander Mal, Herr Guntermann,“ sagte sie. „Es eilt ja nicht. Sie haben wohl die Freundlichkeit, die Papiere einstweilen noch in Ihrer Verwahrung zu behalten.“ Er verbeugte sich. „Sehr gern, gnädige Frau, wenn Sie es wünschen.“ Er legte einen Nachdruck auf das „Sie“, der der jungen Frau vollständig entging. Ihr brannte der Boden unter den Füßen. Sie verabschiedete sich mit einem flüchtigen Händedruck. Auf der Treppe mußte Clara eine halbe Minute rasten und sich am Geländer festhalten, um nicht zu Boden zu sinken. Kein Zweifel mehr, ihre Heirath war von Agel's Seite keine Liebesheirath, und die in ihrem Konto figurirenden 10 000 Mark stellten den Lohn dar für Herrn Haberborn's Bemühungen. Sie griff sich an die schmerzende Stirn und stöhnte. Aber dann biß sie die Zähne zusammen und bezwang mit energischer Willensanstrengung den Taumel und die Schwäche, die sie anwandelten. Nun brauchte sie noch die Beweise und die unumstößliche Gewißheit darüber, wer von beiden, der Konjul, ihr Onkel, ihr Agel, ihr Gatte, die Hilfe des Herrn Haberborn in Anspruch genommen hatte. Es waren nur wenige Schritte bis zur Hauptstraße. Die Hausnummer erfuhr Clara von einem Vorübergehenden auf der Straße. Das Fieber glühte ihr in den Adern und das Herz schlug ihr so heftig, während sie die Treppe zur Wohnung des Herrn Haberborn hinaufschritt, daß sie alle paar Stufen Halt machen mußte. Oben öffnete ihr ein Dienstmädchen, die sie auf ihr Begehren in das Geschäftszimmer des Herrn Haberborn führte. Clara sah sich einem ältlichen, hageren Herrn gegenüber, dessen stehende, forschende Augen und dessen lauernde, witternde Miene ihren unwillkürlichen Widerwillen erregten. Der Onkel stieg in ihr auf. Aber sie zwang sich zu der ruhigen Frage: „Habe ich das Vergnügen, Herrn Haberborn zu sprechen?“ Der Rentier dienerte höflich. Daß eine vornehme Dame seine Dienste in Anspruch zu nehmen kam, war eine Seltenheit. Ihm schwirrte etwas von einem großartigen, glänzenden Geschäft. Womit kam ich Ihnen dienen, gnädige Frau?“ fragte er zuvorkommend, seinen Besuch zugleich mit einer freundlichen Handbewegung einladend, auf dem bereit stehenden Stuhl Platz zu nehmen. Clara beachtete jedoch die Einladung nicht; ihre Absicht war, ihre Angelegenheit so schnell als möglich zu erledigen. „Ich bin Frau von Düringshofen,“ begann sie ohne eine weitere Einleitung. „Sie haben früher mit meinem Mann in Geschäftsverbindung gestanden.“ Herr Haberborn blickte überrascht auf. „Baron!“ rief er. „Jetzt erkenne ich Sie, gnädige Frau. Ich stand so wohl zu Ihrem Herrn Gemahl als auch zu Ihrem seligen Herrn Onkel, dem Herrn Konjul, in geschäftlichen Beziehungen. Der Herr Konjul —“ „Sie haben meinem Mann Geld geliehen,“ unterbrach Clara ungeduldig. Der Rentier lächelte süßlich. „Nun ja, gnädige Frau, ich bin dem Herrn Baron einige Male gefällig gewesen. Der Herr Baron hat Alles gezahlt auf Heller und Pfennig. O, der Herr Baron ist ein Gentleman — ein Ehrenmann —“ Die junge Frau schienen die Lobpreisungen ihres Gatten aus diesem Munde nicht gerade angenehm zu berühren, denn ihre Stirn runzelte sich unwillkürlich. „Sie haben noch in — in anderweitiger geschäftlicher Beziehung zu ihm gestanden,“ sagte sie, während ihre blauen Wangen sich dunkler färbten. Der Rentier machte eine Bewegung der Ueberraschung, dann gab er sich den Anschein, als suche er in seiner Erinnerung und nun zuckte er mit den Achseln. „Daß ich nicht wüßte, gnädige Frau.“ Aber Clara sah ihn nun ihrerseits scharf und durchdringend an. Und so sehr sie auch innerlich von Abscheu erfüllt war, sie brachte es doch fertig, zu lächeln und in leichtem, fast heiteren Ton zu sagen: „Sie brauchen vor mir nicht komödies zu spielen, Herr Haberborn. Mein Mann hat mir Alles erzählt und ich weiß, daß ich mein Glück Ihnen verdanke.“ In den kleinen Augen des Heirathsbemittlers blitzte es auf; aber im nächsten Moment zeigte er wieder eine verständnißlose, ungläubige Miene. „Ich verstehe Sie nicht, gnädige Frau,“ erwiderte er diskret. Clara machte eine Bewegung der Ungeduld. Sie sah, daß sie den argwöhnischen, schlaun, listigen Fuchs nicht so rasch zu einem offenen Geständniß bringen würde. Sie setzte sich und mit der den Frauen in allen Lagen eigenen Verstellungskunst fuhr sie fort, eine freundliche, zutrauliche Miene heuchelnd: „Ich bin gekommen, um Sie um Ihren Beistand zu ersuchen, wie es seinerzeit mein Mann gethan hat. Ich habe nämlich eine Freundin — die ist schon vierundzwanzig Jahre und ich möchte sie recht bald so glücklich sehen, wie ich selbst es bin.“ Ueber das Luchsgesicht des Heirathsbemittlers glitt ein rasches Aufleuchten. Er neigte sein Haupt, um sich kein Wort entgehen zu lassen, und hörte mit Spannung und Interesse zu. „Der Herr Baron hat Ihnen also erzählt?“ fragte er, dennoch vorsichtig zurückhaltend. „Alles hat er mir erzählt,“ fiel Clara mit krampfhafter Hast ein, „welchen Antheil Sie an dem Zustandekommen unserer Heirath hatten, und auch das hat er mitgetheilt, daß Ihre Bemühungen mit dem Betrage von zehntausend Mark belohnt wurden, und zwar am 12. November 1896.“ Herr Haberborn saß einen Augenblick starr vor Ueberraschung. Dann aber erhob er sich und eilte mechanisch an seinen eisernen Geldschrank, dem er sein Hauptbuch entnahm. Er legte den gewichtigen Folianten auf den Tisch und blätterte. „Es stimmt,“ sagte er endlich, „am 12. November war es, 1896.“ Ein Schatten senkte sich plötzlich auf seine markirten Züge, während er hinzufügte: „Eigentlich hätten es zwanzigtausend sein sollen, aber der Herr Konjul hat mir die volle Hälfte abgezwickelt, ganz gegen den Vertrag, den ich mit dem Herrn Baron abgeschlossen hatte.“ Ein leichtes Roth stieg in die mageren Wangen des Heirathsbemittlers. Die Erinnerung an den Verlust schien ihm noch heute, nach zwei Jahren, großen Verdruß zu bereiten. Er hatte sich ganz in Eifer geredet. Wozu hätte er sich auch noch Zwang auferlegen sollen, da die Dame ja doch in Alles eingeweiht war. Und so erzählte er, seinem grollenden Herzen Luft machend, weiter: „Der Herr Baron war ja ein Kavaliere und hätte mir gewiß von selbst keinen Pfennig abgezogen, aber der selige Herr Konjul war mein Geschäftsmann, und ein paar Tage vor der Verlobung ließ er mich zu sich kommen. Herr Haberborn, sagte er zu mir, es ist ein Sündengeld, das Sie bei der Sache verdienen, fünf Prozent von vierhunderttausend Mark. Der Baron hätte sich nicht zu einer so unverhältnismäßig hohen Provision verpflichtet. Ich bitte Sie, Frau Baronin, fünf Prozent! Was sollte ich machen? Ich befand mich in einer Zwangslage, denn der Herr Konjul erklärte mir allen Ernstes, wenn ich nicht mindestens die Hälfte nachließe, so würde er nie und nimmer seine Einwilligung zur Verlobung geben. Sehen Sie, Frau Baronin, so kam ich um zehntausend Mark.“ Herr Haberborn strich mit der zitternden Hand über die schweißbedeckte Stirn. Die Erinnerung an die ihm widerfahrne Unbill hatte ihn tief erregt. Zehntausend Mark mehr oder weniger! Es war keine Kleinigkeit gewesen. Clara athmete schwer. Heiße Scham und würgender Groll stiegen in ihr auf. Ihr Gesicht, ihre Ehre war zum Gegenstand eines Handelsgeschäfts gemacht worden. Die Gestaltung ihrer Zukunft hatte von der Höhe gewisser Prozent abgehangen. Sie hatte die Empfindung, als ginge ein Reiß durch ihre Seele und als erstarrte ein Gefühl in ihrer Brust, das sie bisher mit Wärme und Lust und Freude erfüllt hatte. Aber mit übermenschlicher Willensanstrengung beherrschte sie sich. Außerlich ganz ruhig, während sich keine Muskel in ihrem Gesicht bewegte, rebete sie den ihr Gegenüberstehenden an: „Ich bedauere, Herr Haberborn, daß Ihnen vorenthalten worden ist, was Ihnen nach Ihrer Erklärung rechtlich zukam. Also mein Gatte hatte Ihnen wirklich fünf Prozent zugesagt?“ Der Heirathsbemittler schlug in seiner Erregung mit der Hand auf das vor ihm liegende Buch. „Fünf Prozent Ihrer Mitgift! Wenn ich Ihnen sage, gnädige Frau, ich hab's ja schwarz auf weiß.“ Er eilte abermals nach seinem Geldschrank und kramte eine Weile in seinen wichtigen Geschäftspapieren. Endlich brachte er ein Schriftstück zum Vorschein, mit dem er zu der in heimlicher Spannung Verharrenden zurückkehrte. „Hier, Frau Baronin!“ rief er triumphirend, „sehen Sie selbst: fünf Prozent!“ Das Herz schlug der unglücklichen Frau bis zum Halse hinauf und die Buchstaben verschwammen vor ihren flimmernden Blicken, während sie das Dokument in die Hand nahm. Endlich gelang es ihr, sich zu fassen, und sie durchlas den Vertrag, der einst zwischen ihrem Gatten und dem Heirathsbemittler abgeschlossen worden war, Wort für Wort. Agel verpflichtete sich darin, dem Heirathsbemittler fünf Prozent von ihrem — Clara's — Vermögen auszus zahlen, falls die durch Herrn Haberborn einzuleitende Bekanntschaft zur Ehe führen würde. Wunderbar, wie sehr sich die schlaun, blasse Frau in der Gewalt hatte! Nur ein klein wenig zitterte das Blatt in ihrer Hand, während sie zu Herrn Haberborn sagte: „Ich sehe, Sie haben die Wahrheit gesprochen. Ihnen ist Unrecht gethan. Ich halte es für meine Pflicht, Ihnen nachträglich den Rest der Ihnen kontraktlich zugesicherten Summe auszus zahlen.“ (F. f.)

Herr Haberborn saß einen Augenblick starr vor Ueberraschung. Dann aber erhob er sich und eilte mechanisch an seinen eisernen Geldschrank, dem er sein Hauptbuch entnahm. Er legte den gewichtigen Folianten auf den Tisch und blätterte. „Es stimmt,“ sagte er endlich, „am 12. November war es, 1896.“ Ein Schatten senkte sich plötzlich auf seine markirten Züge, während er hinzufügte: „Eigentlich hätten es zwanzigtausend sein sollen, aber der Herr Konjul hat mir die volle Hälfte abgezwickelt, ganz gegen den Vertrag, den ich mit dem Herrn Baron abgeschlossen hatte.“ Ein leichtes Roth stieg in die mageren Wangen des Heirathsbemittlers. Die Erinnerung an den Verlust schien ihm noch heute, nach zwei Jahren, großen Verdruß zu bereiten. Er hatte sich ganz in Eifer geredet. Wozu hätte er sich auch noch Zwang auferlegen sollen, da die Dame ja doch in Alles eingeweiht war. Und so erzählte er, seinem grollenden Herzen Luft machend, weiter: „Der Herr Baron war ja ein Kavaliere und hätte mir gewiß von selbst keinen Pfennig abgezogen, aber der selige Herr Konjul war mein Geschäftsmann, und ein paar Tage vor der Verlobung ließ er mich zu sich kommen. Herr Haberborn, sagte er zu mir, es ist ein Sündengeld, das Sie bei der Sache verdienen, fünf Prozent von vierhunderttausend Mark. Der Baron hätte sich nicht zu einer so unverhältnismäßig hohen Provision verpflichtet. Ich bitte Sie, Frau Baronin, fünf Prozent! Was sollte ich machen? Ich befand mich in einer Zwangslage, denn der Herr Konjul erklärte mir allen Ernstes, wenn ich nicht mindestens die Hälfte nachließe, so würde er nie und nimmer seine Einwilligung zur Verlobung geben. Sehen Sie, Frau Baronin, so kam ich um zehntausend Mark.“ Herr Haberborn strich mit der zitternden Hand über die schweißbedeckte Stirn. Die Erinnerung an die ihm widerfahrne Unbill hatte ihn tief erregt. Zehntausend Mark mehr oder weniger! Es war keine Kleinigkeit gewesen. Clara athmete schwer. Heiße Scham und würgender Groll stiegen in ihr auf. Ihr Gesicht, ihre Ehre war zum Gegenstand eines Handelsgeschäfts gemacht worden. Die Gestaltung ihrer Zukunft hatte von der Höhe gewisser Prozent abgehangen. Sie hatte die Empfindung, als ginge ein Reiß durch ihre Seele und als erstarrte ein Gefühl in ihrer Brust, das sie bisher mit Wärme und Lust und Freude erfüllt hatte. Aber mit übermenschlicher Willensanstrengung beherrschte sie sich. Außerlich ganz ruhig, während sich keine Muskel in ihrem Gesicht bewegte, rebete sie den ihr Gegenüberstehenden an: „Ich bedauere, Herr Haberborn, daß Ihnen vorenthalten worden ist, was Ihnen nach Ihrer Erklärung rechtlich zukam. Also mein Gatte hatte Ihnen wirklich fünf Prozent zugesagt?“ Der Heirathsbemittler schlug in seiner Erregung mit der Hand auf das vor ihm liegende Buch. „Fünf Prozent Ihrer Mitgift! Wenn ich Ihnen sage, gnädige Frau, ich hab's ja schwarz auf weiß.“ Er eilte abermals nach seinem Geldschrank und kramte eine Weile in seinen wichtigen Geschäftspapieren. Endlich brachte er ein Schriftstück zum Vorschein, mit dem er zu der in heimlicher Spannung Verharrenden zurückkehrte. „Hier, Frau Baronin!“ rief er triumphirend, „sehen Sie selbst: fünf Prozent!“ Das Herz schlug der unglücklichen Frau bis zum Halse hinauf und die Buchstaben verschwammen vor ihren flimmernden Blicken, während sie das Dokument in die Hand nahm. Endlich gelang es ihr, sich zu fassen, und sie durchlas den Vertrag, der einst zwischen ihrem Gatten und dem Heirathsbemittler abgeschlossen worden war, Wort für Wort. Agel verpflichtete sich darin, dem Heirathsbemittler fünf Prozent von ihrem — Clara's — Vermögen auszus zahlen, falls die durch Herrn Haberborn einzuleitende Bekanntschaft zur Ehe führen würde. Wunderbar, wie sehr sich die schlaun, blasse Frau in der Gewalt hatte! Nur ein klein wenig zitterte das Blatt in ihrer Hand, während sie zu Herrn Haberborn sagte: „Ich sehe, Sie haben die Wahrheit gesprochen. Ihnen ist Unrecht gethan. Ich halte es für meine Pflicht, Ihnen nachträglich den Rest der Ihnen kontraktlich zugesicherten Summe auszus zahlen.“ (F. f.)

Briefkasten.

(Anfragen ohne kasse Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.) P. 1900. „Es kann der Beste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.“ Es bleibt Ihnen jetzt nichts übrig, als die Kosten zu bezahlen. E. L. in A. Wenn Sie auch ein Recht auf Benutzung des Weges durch rechtsverjährte Zeit haben mögen, so hatten Sie doch kein Recht, unerlaubte Selbsthilfe zu üben und durch Ihren Knecht über den Klecker Ihres Nachbarn fahren zu lassen, nachdem der letztere den Weg durch einen Graben geerrert hatte. Dadurch haben Sie sich strafbar gemacht und unferes Erachtens wird Ihnen eine Verurteilung auf gerichtliche Entscheidung gegen den gegen Sie erlassenen polizeilichen Strafbefehl in der Sache selbst wenig helfen, höchstens in Beziehung auf die Höhe der festgesetzten Strafe, was aber durch die zu zahlenden Gerichtskosten reichlich aufgewogen werden dürfte. Wegen Wiedereinräumung des Weges beantragen Sie bei dem Amtsgericht eine einstweilige Verfügung, durch welche der frühere Zustand wieder hergestellt werde, und dann klagen Sie gegen den Nachbarn auf Anerkennung Ihres Rechts zur Benutzung des Weges. E. L. Ein Generalleutnant steht allerdings im Range höher als ein Generalmajor. Das scheint ein Widerspruch zu sein, denn ein Major steht in einem höheren Range als ein Leutnant. Zur Aufklärung dient Ihnen vielleicht Folgendes: Es gab eine Zeit, in der das Fremdwort Major noch nicht existirte, sondern diese Charge „Oberstwachmeister“ hieß. Diese deutsche Benennung ist als Anrede noch bis vor einigen Jahrzehnten üblich gewesen. Damals war also die militärische Stufenleiter in großen Zügen folgende: Wachmeister, Leutnant, Hauptmann (bezw. Rittmeister), Oberstwachmeister, Oberleutnant, Oberst, Generaloberstwachmeister, Generaloberleutnant, Generaloberst. Nun erschien wohl das lange Wort Generaloberstwachmeister unangenehm, und nachdem bereits das Wort Oberstwachmeister dem kürzeren Major hatte Platz machen müssen, lag es nahe, den Generaloberstwachmeister als Generalmajor zu bezeichnen. Das lange Wort Generaloberleutnant aber kürzte man einfach durch Streichung des „Oberst“ und sagte von nun an Generalleutnant. Auch das „Generaloberst“ wurde in „General“ gefasst. Generaloberst ist eine besonders verliehene Charge, von der es augenblicklich vier in der preussischen Armee giebt. B. A. Allerdings sind die Ansprüche aus einem vor sieben Jahren geschlossenen, aber niemals thatächlich erfüllten Miethsvertrag zur Zeit verjährt. Die Verjährungsfrist für die einzelnen Miethszintheile des auf zwei Jahre abgeschlossen gewesenen Vertrages beträgt vier Jahre. N. 100. Für jede bauliche Anlage in einem Wohngebäude, namentlich für Treppenanlagen ist hierorts die Genehmigung der Polizeibehörde erforderlich. J. N. Sie haben weder ein Recht, gegen den Jagdpächter den Ihnen für die unterlassene Witbietung bei der Jagdpacht verprochenen Jagderlaubnißschein gerichtlich einzufordern, noch kann der mit jenem geschlossene Jagdpachtvertrag ohne Weiteres aufgehoben werden, weil er Sie vom Wittbieten abgehalten hat. U. N. Da der Miethsvertrag nicht schriftlich geschlossen, sondern mündlich geschlossen ist, so gilt er nach § 568 B. G. B. als auf unbestimmte Zeit verlängert. Für derartige Miethsverträge gilt aber nach § 564 Abs. 2 B. G. B. gesetzliche Kündigung und diese kann nach § 365 B. G. B., wenn der Miethsvertrag von vornherein nach Monaten bemessen ist, zum Schluß eines Kalendermonats, wenn spätestens am 15. jenes Monats gekündigt ist, erfolgen. Kündigen Sie daher, vorausgesetzt, daß der ursprüngliche Miethsvertrag auf Monate gelaufen hat, am 15. Januar d. J. und Sie können am 1. Februar d. J. unbehindert von Ihrem Vermieter ausziehen.

Bromberg, 11. Januar. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen 135-142 Mark. Roggen, gem. Qualität 124 bis 128 Mark, feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. Gerste 120-122 Mark. Braugerste 122-132 Mark. Hafer 116-123 Mark. Erbsen, Futter, nominell ohne Preis, Koch- 135-145 Mark.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 11. Januar 1899. Fleisch. Rindfleisch 37-62, Kalbfleisch 33-50, Gemmelei 45-55, Schweinefleisch 42-51 Mark. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 75-100, Speck 60-65 Bfg. per Pfund. Wild. Rehwild 0,40-0,75 Mark, Wildschweine 0,20-0,30 Mark, Ueberläufer, Frischlinge — Mark, Kaninchen p. St. 0,50-0,80 Mark, Rothwild 0,25-0,35 Mark, Damwild 0,25-0,40 Mark. p. 1/2 kg. Hagen 1,00-2,50 Mark per Stück. Wildgänse. Wildenten 1-1,25 Mark, Seeenten — Mark, Waldschneepfen 1-1,75 Mark, Rebhühner — Mark p. Stück. Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück — Mark, Enten, p. St. — Mark, Hühner, alte 0,90-1, junge 0,45-0,50, Tauben 0,40-0,50 Mark per Stück. Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,00-4,00, Enten 0,80-2,00 Mark, Hühner, alte 0,80-2,00, junge 0,40-1,10, Tauben 0,30-0,50 Mark p. Stück. Fische. Lebende Fische. Hechte 38-75, Zander 71, Barsche 31-37, Karpien 57-60, Schleie —, Hele 31-72, bunte Fische 29-31, Aale —, Weis — Mark per 50 Kilo. Fische in Eis. Lachs 191-245, Lachsforellen 120-202, Hechte 21-48, Zander 32-49, Barsche 25-30, Schleie —, Hele 36, bunte Fische —, Aale — Mark p. 50 Kilo. Eier. Frische Landeier 5,60-6,40 Mark p. Schock. Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 100-105, IIa 95-100, geringere Sorten —, Landbutter —, Bfg. per Pfund. Käse. Schweizer Käse (Bestpr.) 65-70, Bamberger —, Limburger 50-60 Mark per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. 2,60-2,75, neue lange —, runde 2,25-2,50, blaue —, rote 2,25-2,50, Kohlrüben p. Wd. 0,75-1,00, Merrettich per Schock 10,00 bis 12,00, Petersilienwurzel per Schock 6,00-7,50, Salat per Wand. —, Mohrrüben, junge, p. Schockbunde —, Wobnen, junge p. Wd. —, Wachsbohnen, p. 1/2 Kilogr. —, Biriugkohl p. 50 Kilogr. —, Weißkohl p. 50 Kilogr. 3-3,50 Mark, Rotkohl p. 50 Kgr. —, Zwiebeln p. 50 Kgr. 3,90-5,00 Mark. Obst. Blaumen, per 50 Kilogramm: Stiefel, Banern —, Wdt., Böhmiſche — Mark, Äpfel per 50 Kilogramm: Grabensteiner — Mark, Italiensche 9-18 Mark, Tiroler 12-22 Mark, hiesige, Tafel 10-15 Mark, Musäpfel 9-12 Mark, Birnen, per 50 Kilogr.: Stiefel, Tafel —, Wdt., hiesige, Koch 9-10 Mark, Kaiserkrone —, Wdt., Bergamotte —, Wdt. Napoleons-Butter —, Grundtöwer —, Wdt.

Magdeburg, 11. Januar. Zuckerbericht.

Rohzucker excl. 38% Rendement 10,00-10,25. Raffinirte Produkte excl. 75% Rendement 8,00-8,25. Fein. — Gem. Melis I mit Fab 22,62% Fein.

Von deutschen Fruchtmarkten, 10. Januar. (N. Anz.)

Stargard i. P.: Weizen Mark 14,00 bis 14,20. Roggen Mark 13,00 bis 13,40. Gerste Mark 12,50, 12,60 bis 12,80. Hafer Mark 11,60 12,00 bis 12,40. — Rawitsch: Weizen Mark 13,50, 13,80, 14,20 bis 14,70. — Roggen Mark 12,75, 13,25, 13,50 bis 13,75. — Gerste Mark 12,00, 12,50, 12,80, 13,50 bis 14,00. — Hafer Mark 11,00, 11,25, 11,50 bis 12,00.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Linde's Essenz giebt dem Kaffee eine schöne Farbe und einen vollmundigen Geschmack.

Arbeitsmarkt.

Weis der gewöhnlichen Seite 15 Bsp. Anzeigen von Vermittlungs-Agenten werden mit 20 Bsp. pro Zeile berechnet.

Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Verkäufer der Schuhwarenbranche, geübten Alters, ev., der poln. Sprache mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in ein Detail-Geschäft. Selbiger hat das Fach prakt. erl. u. war zuletzt 8 Jahre in einem Geschäft thätig. Eintritt f. sogl. oder später erfolgl. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 747 durch den Geselligen erbeten.

Ein junger Müller, 18 J. alt, Mühlenbes.-Sohn, evg. Konfession, mit prima Referenzen, sucht von gleich od. später Stellung als **Lagerverwalter** in einer größeren Mühle, wo ihm gleichzeitig Gelegenheit geboten wird, sich in **Kontoir-Arbeiten** auszubilden. Gefl. Meldg. erbittet 1810

Emil Witt, Erone a. B.

Für einen jungen Mann, welcher am 1. April cr. in meinem Kolonialwaren- u. Destillations-Geschäft seine Lehrzeit beendet hat und welchen ich empfehlen kann, suche Stellung a. s. [1250]

Kommis.

Otto Sandt, Bromberg.

Gewerbe u. Industrie

Braumeister

30 J. verb., 2 Kind., sucht zu April od. Juli als solcher Stell. Desf. ist mit sämtl. Lager- u. echten sow. Porter- u. Weibier vertr. u. liefert nach seinem Verfahren bei 60 vGt. Koblenerparn. von 60 Hgr. Maß 325 Hgr. 12 vGt. Bier. Größere Geschäfte, die bis jetzt mit weniger Erfolg geacht oder weniger gutes Wasser hab. w. bevorzugt. Meld. briefl. mit der Aufschr. Nr. 505 durch den Geselligen erbeten.

1790 Ein älterer **Müller** sucht Stellung von gleich oder später a. f. evg. od. f. l. Wassermühle. Auf Gehalt wird wenig geachtet als auf gute Handl. M. d. briefl. unter s. 445 an d. Exped. d. „Elbinger Zeitung“ erb.

Obermüller

Anfangs 30er Jahre, unterbeirathet, kautionsfähig, mit beider Fachkenntnis und Empfehlung, seit vielen Jahren in ein. grös. Geschäft- u. Kundennämble mit Wasser- u. Dampftrieb thätig und in sämtlichen Maschinen neuester Konstruktion vertraut, sucht zum 1. April 1900 neues Engagement. Gefl. Meldungen unter A. B. an die Exped. des „Ostdeutschen Grenzboten“ in Stalupönen. [4009]

Gew. Heizer, gel. Schmied, d. f. Rep. a. Masch. ausf. f. v. gl. o. sv. St. a. Feiz. o. Masch. Gefl. Meld. br. m. A. Nr. 2198 d. b. Gef.

Landwirtschaft

Landwirth 23 J., ev., militärfrei, 5 Jahre b. Fach. f. Stell. zum 1. April, direkt u. Privatv., auf nicht zu großem Gute, das intensiv bewirtschaftet wird. Meld. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1354 d. b. Gef. erbeten.

Ein, energetischer, aufsprüchsl. **Wirthschafter** sucht, gestützt auf lang. Zeugnisse, v. 1. 4. 1900 anderweit. Stellg. Bin 37 J. alt, evangel., verheir., 1 Kind, Soldat gewesen (Garde-Unteroffizier), von der Wile an L. ndwirth, immer in Stellung. Meldungen bitte unter **M. K. Nr. 100** postlagernd Thorn an senden. [1705]

Inspektor

Älterer, erfahr. Landw., f. v. f. od. oder später Stellung. Bin in allen Zweigen d. Landw. erfahr., viel mit sehr leichtem Boden, Gründüngung u. Kartoffelbau zu thun gewöhnt. Me b. unt. **M. M.** postlagernd Culmsee erbeten.

Ein Brenner und eine Meierin

24 u. 18 Jahre alt, febergehandt, mit a. App. u. Masch. vertraut, suchen Stellung von sofort oder später. Ersterer auch als Gehilfe. Meldungen an Heite, Woden bei Schöned Wehr. erb. [1570]

Suche z. 1. Febr. cr. Stellung als Inspektor

auf größerem Gute. Bin 28 J. alt u. 12 J. Landwirth. Gute Zeugnisse steh. zur Seite. Gefl. Meld. b. an Insp. B. Vorstadt, Schoenaub. Wartenburg Dr. zur.

Landwirth

26 Jahre alt, evangel., sucht als Zweiter zum 1. März Stellung. Näheres beim Wirthschafter Knof, Gurske bei Thorn.

Suche vom 1. April 1900 Stellung als

Niejelmeister.

Evangel., der poln. Sprache mächt. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Gefl. Offerten an Niejel, Roisch, Kreis Bitterfeld.

Gärtner u. Jäger, 42 Jahre, ev., verb., d. Gärtnerei gründlich erf., guter Schüsse und Kanngg.-Vertilg., in Kultur erf., sucht z. 1. April oder früher Stellung. Ist bewandert mit Bienenzucht und Fischerei. [1707]

Gärtner und Jäger H. F. Pittintin ver. Reidenburg

Oberschweizer-Stelle

Gesuch!

Ein tücht., verb. Oberchw. sucht, gestützt auf gute Zeug., p. 1. April dauernde Stellg. Bin 36 J. alt u. in m. Fach erfahren. Werthe Herrsch. w. erjucht, Briefe s. send. Jof. Heel, Oberschweizer, Zweda b. Seidenberg O.-Lauitz.

Oberschweizer-Gesuch.

Suche für meinen Gehilfen, den ich bestens empfehl. kann, v. 1. April 1900 eine v. r. h. Oberchw.-Stelle, v. 25 b. 30 Frühen u. entspr. Jungw. v. h. Vite Meldung zu richt. an Karl Burri, Oberschweizer, Gr. Berlin b. Gnewin, Kr. Lauenburg u. l. Kommern. [1822]

Gärt., 30 J. alt, unverh., d. in Topfskult., Mitbeet, Gemüße, Obstbau u. Bienenzucht erf. ist, i. v. f. od. spät. d. Stell. a. liebt wo Gewächshaus ist u. Verb. geht. it. f. h. we. d. erb. N. Lindner, Budisch Wpr.

Verschiedene

Ein verheir. Diener

sucht vom 1. April cr. passende Stellung. In letzter Stellung 10 Jahre gewesen. Meld. briefl. u. Nr. 1630 d. b. Gef. erbeten.

Offene Stellen

1917 Suche von sofort einen **gewandten**

Stanzlisten

(Büroangehilfen), welcher des Polnischen vollständig mächtig, im Notariat gearbeitet haben u. mit Berechnung der Gebühren im Notariat vertraut sein muß. Nur Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsangabe werden berücksichtigt.

Wronka, Rechtsanwalt und Notar

Ein tüchtiger

Registrator

erhält gegen ein monatliches Gehalt von 90 Mark Stellung zum 1. Februar d. J. bei einem Rechtsanwalt u. Notar in Thorn. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 386 durch den Geselligen erbeten.

Büroangehilfen

möglichst polnisch sprechend, sucht zum 1. März, unter Umst. auch früher oder später, Meldungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen

Schöne Wehr, Der Magistrat.

Junger Mann

mit guter Handschrift für ein Bureau in Graudenz sofort gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1993 durch den Geselligen erbeten.

Handelsstand

1636 Für mein Kolonialwaren-Geschäft mit Hotelwirthschaft suche von sofort oder 1. Febr. einen gewandten

junger Mann

der versteht polnisch spricht und auch befähigt ist, den Brinzival zeitweise zu vertreten. Den Meldungen bitte Zeugnisabschriften beizufügen. St. Olszewski, Erone a. Br.

Junger Mann

der bereits als Detailreisender thätig war, wird zum Besuch v. Damenschneiderinnen gel. Meld. an Gebr. Krepmann, Chemnitz, Postamenten. [2133]

Ein tüchtigen, nuchternen

Expediten

auch der polnischen Sprache mächtig, sucht zum sofortigen Antritt [1831]

Gustav Krause, Filehne, Kolonialwaren- u. Destillations-Geschäft.

Für mein Material- u. Eisenwarengeschäft, welches Sonn- und Feiertage geschlossen ist, suche ver 1. Februar oder 15. Februar **einen jungen Mann und einen Lehrling** der polnischen Sprache mächtig, mosaisch. Gehalt und Zeugnisabschrift erwünscht. [1668] E. B. Hudm, Druß.

Zwei tüchtige

Verkäufer

Manufakturisten, der polnischen Sprache mächtig, christlicher Konfession, bei hohem Salair u. sofort oder per 1. Februar gesucht. Meldungen mit Bild u. brieflich mit der Aufschr. Nr. 1749 durch den Geselligen erbeten.

1. tüchtig. Verkäufer

christl. Konfession, der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft. Meldungen mit Gehaltsanspr. bei freier Station. [1737] Hermann Walpuski, Püzig Wehr.

[1502] Ein gewandter, fleißig.

Gehilfe

welcher auch polnisch spricht, findet am 1. Februar in meinem Kolonial-, Material- und Delikatessen-Geschäft Stellung. Vererbung und Befähigung der Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten. Auch ist in meinem Geschäft die

Lehrlingsstelle

zu belegen. Rudolph Jude, Osterode Ditzreuthen.

2051 Zweck Ausnahme der Inventur wünschen wir einen tüchtigen, branchefundigen

junger Mann

mit schöner Handschrift gegen gutes Salair. E. Rosenfeld & Sohn, Eisenrothblg. in Schweriensg.

Für ein größeres Getreide-, Sämereien- u. Futtermittel-Geschäft wird ein jüngerer

Kontorist

mit schöner Handschrift, zum sofortigen Antritt gesucht. Bewerber aus der Branche bevorzugt. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 2191 durch den Gesell. erbt.

[2155] Für mein Manufakturwaren-Geschäft, das an Sonn- und Feiertagen geschlossen, suche per sofort oder später einen

junger Mann

mol., der fl. evg. poln. spricht. Photographie, Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. erbittet E. Hudm, Druß Wpr.

Tüchtiger Buchhalter

und Korrespondent

per sofort gesucht. Bedingung Branchenkenntn., bevorz. werden, die in Mühlen bereits thätig waren. Meldungen sind Zeugnisse und Photographie beizufügen. Max Pirch, Dampfsmühle, Argentan. [2151]

[2196] Für ein er Tuch-, Manufaktur- u. Modewaren-Geschäft suchen wir per 1. Februar resp. 1. März einen tüchtigen, älteren

Verkäufer

der polnisch spricht und größere Schanzenier geschmackvoll dekorieren kann. Photographie erwünscht. Becker & Jacoby, Dyd Ditzreuthen.

1744 Für mein Eisenwaren- und Baumaterialien-Geschäft suche per sofort oder später einen branchefundigen, poln. sprechenden.

Verkäufer.

Zeugnisse und Gehaltsanspr. erbittet E. Gorfinkel, Ortelsburg Dapreuthen.

[1100] Für unser Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suchen zum baldigen Antritt ein tüchtig.

Verkäufer (Christ)

welcher der poln. Sprache mächtig, und im Dekorieren groß. Feinere erfahren ist. Df. nebst Zeugnisabschr. u. Aug. d. Gehaltsanspr. erbet. Löng & Cie, Oberhausen (Rheinland).

[1684] Für mein Material-, Kolonial- und Destillations-Geschäft suche zum 1. Februar einen flotten

Verkäufer

der auch polnisch spricht. S. Rab, Wroslchen.

Per 1. Februar resp. 1. März suchen wir einen **älteren, tüchtigen** [716]

Verkäufer

der große Schanzenier zu dekorieren versteht. Zeugnisse u. Photographie, Zeugnisse u. Gehaltsanspr. beizuf. Gronowski & Wolff, Bromberg, Manuf.-, Modew. u. Wäsche.

[1555] Für mein neu zu errichtendes Manufaktur- u. Modewaren-Geschäft suche einen tüchtigen

Verkäufer

für die Kleiderstoff- und eine gewandte

Verkäuferin

für d. Wäsche-Abtheilung (Christl.) Meldungen mit Gehaltsanspr. bei freier Station und Bild erb. Philib Herrmann, Rastenburg.

Folgende Stellen sind in Memel zu belegen:

Platzverwalter

welcher die Sortirung, Verladung und Expedition von geschnittenen Hölzern aller Art kennt, mit der Expedition über See und auch mit dem Mühlenbetrieb vollständig vertraut ist. Gute Handschrift, sauberes und sicheres Rechnen Bedingung. Strenge Solidität, größte Energie u. Fleiß verb. verlangt. Lebenslauf, Heren ans der Holzbranche, nicht unter 27 Jahren alt, wollen selbstgeschriebene Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sub. A. J. 707 an Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr., einfinden.

Correspondent

der Holzbranche, tüchtiger Stenograph und Schreibmaschinist (Romington Sholes). Derselbe muß auch tüchtiger Rechner und mit allen Kontoir-Arbeiten vertraut sein. Lebensstellung Alter nicht unter 23 Jahren. Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter A. K. 808 an Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr. [2141]

[1650] Suche per sofort eventl. 15. Januar für mein Kolonialwaren-, Mehl- und Destillations-Geschäft einen jüngeren

junger Mann.

Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüche erbeten. D. Manke, Kafel.

[1803] In meinem Kolonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft ist von sofort die Stelle eines tüchtigen

Expediten

frei. Poln. Sprache Bedingung. Den Bewerbungen sind Zeugnisabschriften und Photographie beizufügen. [1803] And. Bromber, Lobfens.

[1536] Für mein Destillations- u. Kolonialwaren-Geschäft suche ich zum 1. Februar cr. einen

tüchtigen Kommiss

der deutschen und polnischen Sprache mächtig. W. Semmel, Strelno.

[2136] Für mein Herren-Konfektions- und Maß-Geschäft suche per 1. resp. 15. Februar einen tüchtigen, jüngeren

Verkäufer.

Branche-Kenntnisse erforderlich. Bewerbungen sind Photographie, Gehalts-Ansprüche u. Zeugnis-Abschrift. beizufügen. S. Baer, Danzig

[2111] Suche sofort für mein Manufaktur- und Herrenkonfektionsgeschäft einen jüngeren

Kommis

und einen Volontär

der polnischen Sprache mächtig. Sally Saenger, Voebau Weidreuthen.

Gewerbe u. Industrie

Einem Bautechniker

und einen gewandten [2081]

Bauschreiber

sucht von sofort A. J. Reinboldt, Baugewerksmeister, Culmsee.

[2082] Solider, tüchtiger

Schweizerdegen

sofort gesucht. Franz Harich, Wischofsburg.

Schweizerdegen

sucht bei freier Station und 10 Mark pro Woche Kreisblattsdruderei Johannisburga Dr. [2131] Junger, solider,

Schriftsetzer

sofort gesucht. Franz Harich's Buchdruckerel, Wischofsburg.

[2089] Ich suche zu sofortigem Antritt einen nicht zu jungen

Schweizerdegen

der im Sach u. an der Maschine selbständig arbeitet und wirklich tüchtigste leitet Für Verbeir. bequeme freie Wohnung. Die Stellung ist gut bezahlt und dauernd.

Johannes Schente, Buchdruckerel, Memel.

Einem Buchbindergehilfen u. Lehrling

sucht von sofort die Buchbinderlei Förder, Modler bei Thorn. [2074]

[1676] Ein tüchtiger

Buchbinder

selbständiger Arbeiter, kann sofort eintreten. Meldungen mit Gehaltsforderungen erbittet Gustav Benzler, Znin.

[1711] Ein tüchtiger

Barbiiergehilfe

kann sofort oder später eintreten bei B. Rozynski, Br.-Stargard.

[213] Zwei tüchtige

Barbiiergehilfen

sucht sofort, Lohn 6 Mark W. Schult, Kafel.

Ein Barbiergehilfe

kann am 22. Januar eintreten. J. Dlugiewicz, Graudenz.

[2145] Ein tüchtiger

Barbiiergehilfe

wird bei hohem Gehalt gesucht. Alfred Beigle, Frankfurt a. O., Nischstr. 50.

[1646] Einen Uhrmachergehilfen sucht möglichst per bald. Stellg. angenehm und dauernd.

E. Ueberferth, Uhrmacher, Bromberg, Bahnhofstraße 14.

Fäht. Schneidergesell.

finden bei hohem Lohn dauernde und gute Arbeit. [1972] Carl Schülke, Lubes.

Sattlergesellen

auf Militärarbeit verlangt [2125] R. Stephan, Bromberg.

Zwei Sattlergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei A. Krieger, Mühlenhau an der Ostbahn. [2213]

Zwei Sattlergesellen

sucht sofort [2119] S. Kaminski, Sattlermeister, Dirschau.

Bäder.

Für meine in einem großen Kirchdorfe belegene Bäckerei suche einen tüchtigen, nuchternen, selbständigen Bäder bei 300 Mark Gehalt u. freier Station. Antritt 1. Februar 1900. Meldung werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2048 durch den Geselligen erbeten.

[1323] Ein tüchtig. Tapezierer u. Dekorateur findet sof. dauernde Beschäftigung. Franz Voch, Thorn, Strobandstraße 7.

Ein ordentlicher, nuchtern

Schornsteinfegergehilfe

findet dauernde Beschäftig. beim Obermeister Richard Beck in Bromberg. [1307]

6 tüchtige

Schuhmachergehilfen

auf Schoß und Ständer, für Herren- und Damenarbeit, sind dauernde und lohnende Beschäftigung. [1889] Adolf Grode, Schwes a. W., Rosenstraße Nr. 5.

[1731] Von sofort oder später

Stellmacher

Großes Handwerksgeräth vorhd. Zeugnisse sind einzulegen oder mitzubringen. H. Flemming, Gr. Montau, Kr. Marienburg.

2 Stellmachergehilfen

und 1 Lehrling

sucht von Ort [2112] Fr. Kräger, Stellmachermstr., Driefen Kemath.

[1388] Ein tüchtig, verheirath.

Stellmacher

mit Schärwerk findet z. 1. April 1900 bei hohem Lohn u. Deputat Stellung. Abthal. Domäne Groß-Morin bei Argentan.

Stellmacher

mit Hofa. desgl. Deputanten sucht zum 1. April. [2211] Dom. Bagelka u. Schlohan.

Dom. Ushitowa, Kr. Znin, sucht zum 1. April verb., tüchtig.

Stellmacher

der die Führung der Dampfdruckmaschine übernimmt.

[1615] Suche per sofort zwei tüchtige

Glasergehilfen

für Stadt und Land, bei gutem Salair und dauernder Stellung. Glasermstr. A. Kallmann's Wwe., Reidenburg Dr.

Ein tüchtiger

verb. Schlosser

wird für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspr. briefl. unter Nr. 2120 durch den Geselligen erb.

Schmiedemeister

mit 2 Burshen, eigenem Handwerkszeug, nuchtern und ehrlich, d. die Dampfmaschinen s. führen versteht, findet gute Stellung am 1. April 1900 in [2096] Dominium Venetia bei Gonsawa.

[1929] Ein unverheiratheter

Gutschmied

sofort gesucht. Gehaltsforderung und Zeugnisse einzulegen. Dom. Glogowintec bei Czcin.

[2160] Ein tüchtiger

Schmiedegeselle

welcher selbständig am Feuer arbeiten kann, findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei G. Schwarz, Neuteich Weidreuthen.

Für ein kleineres Dampfwerk mit Lokomobilbetrieb wird ein fleißiger, nuchtern

Heizer

gelernter Maschinenflosser, von sofort gesucht. Meldungen mit Lohnanspr. brieflich mit Aufschr. Nr. 2091 durch den Geselligen.

Auf einem größeren Gute der Provinz Posen von bald oder 1. April ein evangelischer, tüchtig, energischer, unverheirateter

Inspektor gesucht, der polnisch spricht, in Rüben- und Drillkultur erfährt, unter Leitung des Prinzipals, auch selbständig. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2168 durch d. Gesell. erbeten.

Von sofort b. 1. April älterer, tüchtiger

Inspektor zur Vertretung gesucht. Gehalt monatlich 100 Mark. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1866 durch d. Geselligen erbeten.

Suche zum 1. April einen zuverlässigen, polnisch sprechenden

jüngeren Inspektor. Fischer, Kriestohl b. Bahnb. Bohnelein Wpr.

751] Leistungsfähiger, evangl. **Wirtschaftsbeamter** unter Leitung des Prinzipals von jetzt oder später bei 400 Mark exkl. Wäsche gesucht. Meldungen nebst Zeugnisabschriften einzuwenden. Dom. Glogowinier bei Erin.

1448] Zur Erlernung der Landwirtschaft vom 1. April 1900 kann ein

junger Mann wünschenswert vom Lande, gegen mäßige Pension, sich meld. Ebenfalls wird ein tüchtig, durchaus nützlich

Hofmann der einen Scharwerker halten muß, gesucht. Meldungen nimmt entgegen

J. Preuß, Oberinspektor, Neudorf bei Friedland Westpr.

2078] Suche tüchtig Gehilf. b. fr. Stat. 15 Mk. mon. exkl. Bett u. Hof. Krenner, Meeberhof b. Soldau.

953] Ein unverheir., selbstthät.,

Gärtner mit guten Kenntnissen, wird zum 1. März oder 1. April 1900 bei Dom. Klinkau bei Grottsfeld, Kreis Cu.m.

1168] Kriecher bei Koriatowo sucht zum 1. bezw. 15. Februar d. J. älteren, alleinleb. nden

Gärtner. Zeugnisse und Gehaltsanforderung bei freier Station sind einzuwenden.

Ein Gärtnergehilfe kräftig u. keine Arbeit scheuend, kann sofort eintreten. [2094] W. Kraß, Gr. Bartelsee ver Bromberg.

914] Dom. Schönflies bei Hynst Westpr. sucht v. 1. April einen verheirateten, selbstthätigen

Gärtner der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann.

Gärtner anderverheiratet, mit guter Empfehlung, zum 1. April gesucht.

Überamann Fass, Witkowo bei Switzsch, Provinz Posen.

Dom. Kaiserwaibe ver Friedheim a. d. Ostbahn sucht zum 1. April einen ev., selbstthätigen, tüchtigen, ev.

Gärtner der auch das Milchen von 50 Kühen zu beaufsichtigen hat. Gehalt 240 Mk. u. frei Station. Abschrift der Zeugnisse sind einzuwenden. [1808]

2097] Verheirateter **Gärtner** nüchtern und ehrlich, der zeitweise die Aufsicht im Hofe zu führen hat und besonders hierin zuverlässig sein muß, wird z. 1. April 1900 bei gutem Lohn und Deputat gesucht für

Dom. ium Venetia bei Gonsawa.

2172] Verheirateter **Gärtner** mit Hilfskraft, zum 1. April gesucht. Schriftliche Meldungen an Deponierath Vormann, Gr. Baglau bei Konig.

2179] Suche zum 1. Februar einen tüchtigen, unverheirateten

Gärtner Gehalt monatlich 30 Mark bei guter Verpflegung. Karas, Garten-Ingenieur, Bromberg.

2170] Ein zuverlässiger, älterer, erfahrener

Gärtner der das Melken, auch zeitweise die Leute beaufsichtigt, anderverheiratet, bei 70 Thaler Lohn gesucht. Dom. Lugowiny b. Wengierskt.

2176] Vom 1. April d. J. wird ein verheirateter, evangelischer, selbstthätiger

2183] Rittergut Wengern bei Marienburg sucht sofort od. zum 1. April einen älteren

Hofmann. Ebenfalls findet zum 1. April ein geschickter

Schmied mit Zuschläger bei hohem Lohn und Deputat Stat. lung.

2169] Eintüchtiger, verheirat., energisch, evangelischer

Wirtschaftsvogt der Hofgänger helfen kann, wird bei sehr hohem Lohn und Deputat vom 1. 4. 1900 gesucht.

Leutnant Radziejewski, Lugowiny bei Wengierskt, Bahnb. Kofischin.

2173] Dom. Kaulin bei Pyritz sucht zum 1. April d. J. einen verheirateten

Leuteaufseher und einen verheirateten

Schäfer für größere Schäferei gesucht; ebenso ein geschickter, nüchtern

Schmied der mit Dampfeschias Bescheid weiß. Beide müssen Hofgänger helfen. Meldungen an Dom. Ludwigsfelde bei Klabrheim.

1170] Zum 1. 4. wird ein ordentlicher kautionsfähiger

Schäfer für größere Schäferei gesucht; ebenso ein geschickter, nüchtern

Schmied der mit Dampfeschias Bescheid weiß. Beide müssen Hofgänger helfen. Meldungen an Dom. Ludwigsfelde bei Klabrheim.

2177] Ein verheirateter, zuverlässiger

Aufseher oder **Schweizer** der das Melken übernimmt, für ca. 40 Stück Vieh inkl. Jungvieh gesucht. Meldungen und Zeugn. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1929 durch den Geselligen erbeten.

1967] Ein verheirateter, zuverlässiger

Oberschweizer der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, findet mit 3 Gewissen bei 70 bis 80 Kühen dauernde Stellung in Rakamonen v. Stowischen, Kreis Tilsit, vom 15. März cr.

1922] Suche zum 1. April d. J. evtl. auch früher einen verheirateten, zuverlässigen u. nüchtern

Aufscher. A. Zimmermann, Kohnse ver Altfelde.

5 unverheir. **Anechte** sucht zu sofortigem Eintritt bei sehr hohem Lohn und freier Station

Dom. Raundnig Westpr., Stat. d. Bahn Thorn-Insterburg.

1537] Suche sofort verheir.

Schweizer der mit Frau oder einem Gehilfen die Pflege und Melken von 25 Kühen und 10 Jungvieh übernimmt.

v. Zantbier, Bann bei Bud u. Wpr.

2171] Zum 15. Februar bis Ende November

Unternehmer mit 7 Paar Lenten (nicht Russen), zu allen Arbeiten gesucht.

Leutnant Radziejewski, Lugowiny bei Wengierskt, Bahnb. Kofischin.

2219] Einen verheirateten

Justmann mit Scharwerkern sucht Westpr. Bichotta, Szczepanken bei Losen.

Verschiedene

1801] Für mein Tiefbau-Geschäft suche ich einen tüchtigen

Aufscher mit Prima-Zeugnis, welcher auch im elektrischen Straßenbahn-Bau erfahren ist, per 1. März.

2154] Suche bei hohem Lohn zum 1. März d. J. verb.

Aufseher oder **Schweizer** für 50 Kühe und 25 Stück Jungvieh, der auch das Melken übernimmt. Meldungen sind Abschrift der Zeugnisse beizufügen. Persönliche Vorstellung erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Soente, Eichwalde ver Neuteich Westpr.

Verheirat. Aufscher bei hohem Lohn und Deputat, sowie

Reitknecht bei hohem Lohn und fr. Station sucht zu sofort. Eintritt [1824] Dom. Raundnig Westpr., Stat. d. Bahn Thorn-Insterburg.

1456] Zwei verheiratete, nüchterne

Pferdeknechte mit Scharwerkern finden bei gutem Lohn und Deputat zc. Stellung zu Marien d. J. (25. März) in Dom. Bangschin, ver Brand, Nr. Lanzig. Reise- wie Anzugskosten werden erstet.

1757] Dom. Wierich bei Dsche, Station Panno, sucht von sofort oder 1. April tüchtigen, nüchternen

Geplantvogt mit Scharwerker. Dasselbst kann sich ein

Vorschnitter mit 20 Mann, 8 Mädchen melden.

Eine Arbeiterfamilie findet zum 1. April noch gute Stellung in Wielonnet bei Grono Brahe. Bigalte.

2117] Einen tüchtigen

Unternehmer der die Bearbeitung und Ernte von ca. 50 culm. Morgen Rüben übernehmen will, sucht

Vulke, Gütlland v. Kriestohl.

2118] Suche tüchtig, kautionsfäh.

Rübenunternehmer für 30 bis 35 Morgen culm. Rüben mit 20 russisch-polnischen Rübenarbeitern, die von Ende Mai bis Ende November hier beschäftigt werden.

A. Bener, Trampenan bei Neulich, Kreis Marienburg.

2105] Suche sofort einen

Unternehmer bei hohem Lohn, guter Behandlg. und schöner Stellung.

J. Guggler, Oberschweizer, Steinach bei Kolmar, Posen.

Ein Unternehmer mit 10 Männern u.

10 Mädch. od. Jung. wird für Frühjahr bis Herbst in Dom. Froedau bei Lsdau gesucht für alle landwirtschaftlichen Arbeiten. Meldungen mit Zeugnissen an

Die Gutverwaltung.

1933] Suche sofort verheir.

Schweizer der mit Frau oder einem Gehilfen die Pflege und Melken von 25 Kühen und 10 Jungvieh übernimmt.

v. Zantbier, Bann bei Bud u. Wpr.

2171] Zum 15. Februar bis Ende November

Unternehmer mit 7 Paar Lenten (nicht Russen), zu allen Arbeiten gesucht.

Leutnant Radziejewski, Lugowiny bei Wengierskt, Bahnb. Kofischin.

2219] Einen verheirateten

Justmann mit Scharwerkern sucht Westpr. Bichotta, Szczepanken bei Losen.

Verschiedene

1801] Für mein Tiefbau-Geschäft suche ich einen tüchtigen

Hotelhausd. u. Kellerlehr. erb. sof. Stell. St. Lewandowski Agent, Thorn, De laegeiststr. 17.

100 Steinschläger werden für den Ghauffebau von Posen nach dem Truppenübungsplatz Biedrusko bei danernder Beschäftigung sofort gesucht. Gezahlt werden für fertiges Material:

für das obm Fac 1.-Mk
" " " " " " " " 1.50
" " " " " " " " 2.50
" " " " " " " " 100 lfdm Bordsteine 6.-
i. Ganzen f. eine Stat. 156.- Mk.

Carl Schöffler, Baunternehmer, Neudorf bei Winiar, Kreis Posen-Dst. 1663

Lehringsstellen

Zwei Lehrlinge können sich sofort oder später melden bei

G. Borkowski, Stellmacherstr., Thorn, Tuchmacherstraße 1.

1894] Zwei kräftige

Lehrlinge verlangt bei freier Kost und Kleidung, Reise vergütet

Sporen- u. Säbelfabrik Wilhelm Finke, Potsdam.

Ein Lehrling findet sogleich in meinem Destillations- u. Kolonialwaren-Geschäft Aufnahme.

Wilh. Weiß, Bromberg, Wolmarkt 5/6. [1653]

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen, aus achtbarer Familie, suche per sofort eventl. 15. Februar cr. Station im Hause.

A. Mendelson, Manufaktur und Konfektion, Nummelsburg a. Pom.

1987] Für mein Getreide-, Sämereien- und Futtermittel-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen

Lehrling mit guter Schulbildung bei monatlicher Vergütung.

Salo Fabich, Snorazlaw [1667] Für mein Destillations- u. Kolonialwaren-Geschäft suche per sofort einen

Lehrling Sohn anständiger Eltern, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sowie eine

Verkäuferin die gleichzeitig in der Wirtschaft thätig sein soll, bei freier Station.

J. S. Salomon's Nachf., Wonnarowis.

Ein Volontär und ein Lehrling von sogleich gesucht. Polnisch Sprache Bedingung.

[1952] B. W. Bernstein's Sohn, Tuch-, Manufaktur- und Modewarenhandlung, Neumark Westpr.

2 bis 3 Lehrlinge (polnisch sprechende bevorzugt), mit guter Schulbildung, suche sofortigen Antritt für mein Kolonialwaren- und Eisengeschäft.

M. Goldstaub's Sohn, 2166] f. Leoban Westpr.

2143] Für meine Apothete suche ich zum 1. April einen

Lehrling mit der gelehrt erforderlichen Vorbildung.

Dr. A. Henschke, Grotzen a. Oder.

1797] Für meine Lederhandlung und Schärffabrik suche ich per 1. April oder auch früher

einen Lehrling. Julius Badel, Bromberg.

Suche in einer gut. Konditorei eine Stelle als

Lehrling. Zu erfragen Marienwerder, Kornmarkt Nr. 10. [2092]

Zwei Lehrlinge können sofort in meiner Prob- und Kuchenbäckerei eintreten.

2077] Tüchtig. **Verkäuferinnen** b. Lehr- u. Erzieh.-Fach, som. Neapraentantinnen, Gezell. Neapraentantinnen u. gebild. junge Damen, b. als Stütze geb. woll., weist nach d. Westpr. Engag. Komt. für weibl. Hausoffiziant, Sub. Alma Flindt, Graudenz.

Ein jung. ev. Mädchen 20 J. alt, Beamtentochter, welche Handarbeit, Schneiderei u. Kochen gelernt hat auch schon zeitweise in ein. groß. Wirtschaft thätig war, sucht Stellung als Stütze u. Melb. an die Exp. der "Flawover Zeitung", Flawover Wpr. [1243]

2071] Ein Fräulein, auch der poln. Spr. mächt., welche d. Verheir. in Kuparb. beend. hat u. fr. Verkäuferin ist, sucht von gleich oder später Stellung. Meldg. u. Nr. 2 postl. Schönsee erbeten.

Junges Mädchen sucht Stellung in einer Konditorei od. best. Restaurant am Büffet u. zur Bedienung d. Gäste. Deutsches Haus, Lissen.

Anspr. alt. Kinderfr. f. v. l. 2. Stellung. Meldungen werd. br. mit der Aufschrift Nr. 2062 durch den Geselligen erbeten.

Suche Engagement für meine jetzige Kochmamsell, die ich als tüchtig empf. [1696] S. Jakobrandt, Bollnow in Pommern.

Geb. alt. Fräulein f. Engag. i. g. Hausea Vertr. d. Hausf. Lang. u. P. Leichte Stellg. erw. Meld. u. P. 100 postl. Neudorf. V. G. S. Lin.

C. Wirthsch.-Diamantell 23 Jahre alt, sucht in einem Hotel v. 1. Februar resp. später Stellung. Meldung. briefl. unt. Nr. 2017 durch d. Gesell. erbet.

E. Alt, i. a. J. d. Landwirtschaft. e. Wirtsh. f. selbst. St. a. tl. G. o. b. einz. d. i. d. Stadt. Meld. L. S. 300 bahnhofl. Dirschau e.

Interess. evangelisches Kinderfräulein, mit guten Zeugn., f. zu sofort oder später Stell., auch würde selbiges die Pflege eines kl. Kindes übernehmen.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2320 durch den Geselligen erbeten.

2188] Kräftige und gesunde Amme, auch Schänkerin verpflichtet von sofort oder später

Elisabeth Groß, Agentin, Bismarckstr. 2.

Offene Stellen

2007] Eine Aindergärtnerin l. Al. o. jung. Erzieherin wird v. sofort nach Alexandrowo zu 2 Knab. v. 6 u. 8 J. gesucht. Unterricht i. Deutsch u. Französi. erw. Geh. 400 Mk. Meld. a. d. Westpr. Engag. Komt. f. weibl. Hausoffiziant, Sub. Alma Flindt, evr. Lehrerin, Graudenz.

Dame welche perfekt stenographieren und die die Wiedergabe des Stenogramms auf der Remington-(Sholes-) Schreibmaschine korrekt und schnell handhabt, auf sofort gesucht. Dauernde Stellung, gutes Gehalt. Wohnsitz in Wien. Anwärterinnen wollen keine Bewerbung einreichen. Selbstgeschriebene Meldungen mit Lebenslauf, Gehalts-Ansprüchen und Zeugnis-Abschriften unter "Remington" an die Expedition v. Paarenstein & Kogler, A.-G., Königsberg i. Pr. erbeten. [2142]

2175] Suche zum 15. Januar oder 1. Feb. nar cr. eine evangelische, musikalische

Lehrerin für zwei Mädchen im Alter von 11 und 9 Jahren. Zeugnisse und Gehaltsanprüche erbitet Brillina, Gr. Wauth Weidreuth n.

1900] Zum 1. Februar bezw. 1. April suche ich für zwei Mädchen von 11 und 13 Jahren und ein. Knaben von 7 Jahren eine geprüfte

Erzieherin. Must erwünscht. Farmer Lindenblatt i. Wilhelmsort, Bez. Bromberg.

1885] Suche von sofort eine tüchtige Verkäuferin.

A. Langkau, Fleischermeister, Allenstein.

1985] Suche für meine Kurz- und Wollwaren-Abteilung per 1. Februar eine tücht., gewandte

Verkäuferin und **einen Verkäufer** der polnischen Sprache durchaus mächtig. Bewerbungen sind Zeugnisse und Gehaltsanprüche nebst Photographie beizufügen.

Herbard Henschke, Neumark Westpr.

2079] Tüchtige **Verkäuferinnen** für die Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Abteilung suchen von sofort od. 1. Februar cr.

L. Lipsky & Sohn, Oerode Dstpr.

1823] J. Mädch. v. 15 b. 16 J. f. St. l. Bahnmstr. Fam. Geh. n. Uebereinf. Wld. B. R. Wtl. Unislaw.

Lehrling. J. Schöfelb, Lederhandlung, Weicherode.

Lehrlings-Gesuch. [1526] Für meine Lederhandlung suche v. sofort od. 1. April d. J. einen

Lehrling. J. Schöfelb, Lederhandlung, Weicherode.

Frauen, Mädchen.

1885] Für mein Manufaktur-, Weiß-, Woll- und Schuhwaren-Geschäft suche per bald eventl. 1. März cr. ein

Lehrmädchen der polnischen Sprache mächtig, bei freier Station.

Fran Charlotte Wolff, Gultsee.

893] Für mein Kurz-, Galanterie-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft suche ich per 15. Jan. cr.

ein Lehrmädchen und eine branchenfunde und zugleich tüchtige

Verkäuferin. Für letztere polnische Sprache unbedingt erforderlich. Den Meldungen sind Original-Zeugnisse beizufügen.

Max Joelsohn, Briesen Weidreuthen.

1769] Tüchtige **Verkäuferin** welche in der Kurzwarenbranche durchaus bewandert sein muß, zum Antritt ver 1. Februar, eventl. 1. März, bei hohem Salair gesucht.

Geschäftshaus A. Alexander, Wittweida i. S.

1671] Per 1. März findet eine tüchtige

Büchtmacherin der polnischen Sprache mächtig, die auch tüchtig im Verkauf sein muß, angenehme Stellung. Meldungen mit Gehaltsanprüchen bei freier Station erbeten.

Max Vera, Samter.

2174] Eine erste **Büchtmacherin** für Mittel-Genre, findet bei freier Station, hohem Gehalt und Familien-Anschlußangenehme, dauernde Stellung. Den Meldungen sind Zeugnis-Abschriften, Gehalts-Ansprüche, eventl. Photographie beizufügen.

R. Frankenstein Gding.

1624] Eine gewandte **Direktrice** für Pub. besten und mittleren Genres, sucht bei angemessenem Honorar A. Meyer, Modistin, Dirschau, Bahnhofstraße 25.

2087] Suche von sofort ein **Lehrmädchen** für mein Fleisch- und Wurst-Geschäft.

Frohnert, Allenstein.

Büchtdirektrice findet angenehme, dauernde Stellung. Gehl. Melb. mit Zeugnis-abschrift, Gehaltsanpr. u. Photo-rabbie werd. briefl. mit der Aufschrift. Nr. 2073 d. d. Gesl. erbet.

2159] Eine gewandte, branchenfunde

Verkäuferin wird für ein Glas-, Porzellan- und Wirtschaftsmagazin v. sof resp. später gesucht.

S. Ketch Nachf. Sobn Lange Dirschau.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung per 1. April d. J. sucht bei freier Station

Hugo Cohn, Rogasen, Kurz-, Galanterie-, Pub- und Weißwaren-Geschäft.

Suche eine durchaus tüchtige

Büchtdirektrice bei freier Stat. Nur erste Kraft möge sich melden. Meldungen bitte Photographie, Zeugnisse u. Gehaltsanprüche beizufügen.

Martha Croner, Konig Weidreuthen. [2121]

Tüchtige, erkle

Büchtmacherin für feinen und mittleren Pub nach gr. verkährreichen Vabertort Garnisonstadt, per Frühjahr an dauernde angenehme Stellung gesucht. Offerten werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2085 durch den Geselligen erbeten.

1784] Suche für bald, eventl. 1. April, eine jüngere

Verkäuferin die d. Damen-Konfektionsbranch kennt und polnisch spricht. Wo der Damenschneiderei wissend werden bevorzugt. Auch eine

Volontärin findet Stellung. Reflekt. wollen sich unt. Ang. der Gehaltsanpr. Photographie und Zeugnis-Abschriften melden.

Louise Wach, Rogasen, Manufaktur-, Damen-Konfekt. und Kurzwaren-Geschäft. (Schluß auf der 4. Seite.)

2223] Suche für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft per 15. Februar oder 1. März er.

zwei durchaus tüchtige Verkäuferinnen bei hohem Gehalt. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet **S. Kiewe jr., Graudenz.**

2106] Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft suche ich per 1. Februar resp. 1. März zwei tüchtige

Verkäuferinnen bei hohem Salair. Polnische Sprache nicht erforderlich. **Lina Rosenthal** Sächsisches Cigaros- u. Lager Schneidemühl.

Für die Zubehörtung meines Weiß-, Kurz- und Wollwaren-Geschäfts suche ich eine **Direktrice** die selbständig arbeiten kann. Nur wirklich erste Kräfte wollen Meldungen unter Angabe der Gehaltsansprüche und bisheriger Tätigkeit briefl. mit der Aufschrift Nr. 1841 durch den Gesell. einenden.

2153] Eine tüchtige **Büchhalterin** welche schon längere Zeit als solche tätig war, flott und die gariren kann, wird gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen zu senden an **Minna Haber, Schneidemühl, Friedrichstr. 4.**

1942] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich ein anständiges, junges **Mädchen.** Freie Station im Hause. Meldungen mit Gehaltsansprüchen nebst Photographie erb. **S. Kan, Br.-Friedland.**

Für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Geschäft suche ich für sofort eine gewandte **Verkäuferin.** Meldungen sind mit Angabe der Gehaltsanspr. u. vorheriger Tätigkeit briefl. unt. Nr. 1840 durch den Geselligen einzuenden.

1736] Für selbständigen Leitg. der **Wag-Abteilung** suche eine **junge Dame** christl. Konf., welche geschmackvoll und gut arbeitet, ferner eine **erste, gewandte Verkäuferin** für die Kurzwaren-Abteilung. Letztere muß der polnischen Sprache mächtig sein. Meldung. mit Photographie und Gehaltsansprüchen bei freier Station. **Hermann Walpuski, Puzig Westpr.**

2148] Eine evangel., tüchtige **Wirtshauskassierin** welche gut kochen kann, wird per 1. April gesucht. Mitwirthschaft ausgeschlossen, Kenntnisse im Nähen erforderl. Anfangs-Gehalt 240 Mark pro Jahr. **Frau S. Martini, Dörsheim bei Egin.**

2034] Gesucht zum 1. Februar ein unbedingt zuverlässiges **junges Mädchen** aus guter Familie zu leichter Hilfe der Hausfrau und Beaufsichtigung zweier kl. Kinder. Meldungen mit Gehaltsanspr. und möglichst auch Zeugnissen u. Photographie (gegen sofortige Rücksendung) unter **M. A. 1900** Hauptpostlag. Bromberg erb.

2161] Suche ein junges, anständ. **Mädchen als Stütze** für meinen Haushalt und Konbitor. Familien-Anschluß. Meldungen mit Photographie u. Lohnansprüchen an **Konditor C. D. Kuhn, Berent Wpr.**

2158] Suche zu meiner Unterstützung ein **junges Mädchen** welches mit der Küche Beschäftigt weiß und zeitweise im Geschäft thätig sein muß. Meldg. nebst Gehaltsansprüchen erbeten. **Frau B. Schneider, Krone a. Br.-Vürgergarten.**

Zum 1. Februar suche perfekte **Köchin** für größeres Bahnhofs-Restaurant oder ältere, erfahrene **Wirthin** welche die Küche vollständig beaufsichtigt. Meldung mit Zeugnissen, welche nicht zurückgesandt werden, u. Gehaltsanspr. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2192 durch den Geselligen erbeten.

Der Handel in Spiritus in Berlin bleibt erhalten und die Notiz wird täglich veröffentlicht werden. Auf dieser Basis laufe ich für diese und für die nächsten Campagnen jedes Quantum 70er Kartoffelspiritus; außerdem biete ich für 500000 Liter 47 Mk. p. 100 Liter v. A. frei Berlin. Lieferung bis Ende Mai d. J. Zusage bis Montag, den 15. dieses Monats. [2135]

Max Sabersky, Berlin, Mauerstraße 45/46.

2093] Suche zum 1. März resp. 1. April eine

Jungfer die perfekt schneidert. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzuenden. an **Fr. von Dallwitz, Simbree ver. Freitadt Westpr.**

1129] Suche von sofort oder 1. Februar eine junge, tüchtige **Wirthin** aus anständiger Familie; selbige muß firm im Kochen u. so wie mit allen Zweigen der Landwirthschaft vollständig vertraut sein. Polnische Sprache erforderlich. Meldungen mit Gehaltsanspr. und Zeugnissabschriften erbittet **Frau Gutsbecker Kabke, Verzyce, Bezirk Bromberg.**

Suche von sofort oder auch später ein anspruchsloses, erfahrenes, älteres, besseres **Mädchen oder einj. Fräulein** für drei größere Kinder bei hoh. Lohn. Nur Bewerberinnen r. d. besten Zeugnissen, welche schon bei Kindern gewesen, wollen ihre Meldungen brieflich mit d. Aufschrift Nr. 1637 durch den Geselligen einenden.

2183] Suche bei hohem Lohn baldmöglichst ein älter, bescheid. **Mädchen** welches die bürgerliche Küche versteht und einen Theil der Hausarbeit übernimmt. Gute Behandlung zugesichert. Meldg. mit Zeugnissabschrift u. Gehaltsansprüchen unter **A. P. 100** postlagernd Kiesenburg erbeten.

1745] Dom. Auer Ostpr. sucht zum 1. April eine tüchtige **jüngere Wirthin** unt. Leitg. d. Hausfrau. Küche und Federvieh. verlegt. keine **Motkerei.** Geh. 250 Mk., i. 2. 3. Zulage eventl., Zeugnisse in Abschrift einenden.

Wirthin in feiner, herrschaftlicher Küche erfahren, keine Milchwirthschaft, sucht sofort Gut Charlottenhof, Post Simmshagen. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einenden.

Als Stütze sucht junges Mädchen, das im Hotel die Küche erlernte und selbständig kochen kann, bei gut. Gehalt per 15. Januar oder 1. Februar er. [1693]

„Hotel Brangelshof“, (H. Katschbrandt), Pollnow in Pommern. 1948] Ein ev. sof. eine erfahrene, **selbständ. Wirthin**, die auch beim Weiten behilflich ist. Meldungen unter **H. 100** postlagernd Rehlfeld erbeten.

1203] Suche zum 1. April d. J. eine tüchtige, selbstthätige **Wirthin** welche die Wirthschaft gründlich erlernt hat, unter Leitung der Hausfrau. Gehalt 270 Mk. und Wohnkosten. **W. d. r. w., Julienshof b. Callies i. Pomm.**

1958] Eine **jüngere, evangel. tüchtige Wirthin** die gut kochen kann, wird von sofort auf Land gesucht. Meldung. nebst Zeugnissabschriften unter **A. H. 5** an Rudolf Mosse, Danzig erbeten.

1746] Dom. Auer Ostpr. sucht zum 1. April tüchtiges **1. Stubenmädchen** welches plätten u. servir. kann Lohn 150 Mk. Zeugn. einsend

Gesucht zum 1. April d. J. (oder auch früher) ein **ordentliches, anständiges, kräftiges Dienstmädchen** welches möglichst etwas vom Kochen versteht, bei hohem Gehalt. Meldungen unter Beifügung von Zeugnissabschriften u. Angabe der Gehaltsanspr. sind zu richten an **A. Jäger, am Bahnhof in Gölbenboden Westpreußen.**

Amme f. Sverling, Berlin, Steglitzerstr. 18 v. 2. b. 36 Mk. m. Stellungsvermittlungsbureau f. sämtl. weibl. Haus- u. Geschäftspers. **Frau v. Riesen, Elbing, Fischerstr. 5, 1.**

Hugo Stangen's Gesellschafts-Reisen im Jahre 1900 nach 12049
Italien | dem Orient | Spanien
von 500 Mark an. von 650 Mark an. von 1550 Mark an.
Ferner Reisen nach **Schweden und Norwegen, Russland, Schottland, Indien und Um die Welt.**
Bei billigsten Preisen grösster Comfort und schönste Touren. **Sonderfahrten** mit dem prachtvollen deutschen Dampfer „Stambul“ nach dem **Mittelmeer.**
Abfahrt von Hamburg am 31. März, 31. Mai, 31. Juli und 30. September 1900. Lissabon - Algier - Malta - Athen - Smyrna - Constantinopel. Dauer 26 Tage. Preis Alles eingeschlossen, Berlin bis Berlin **nur 650 Mark.**
Hugo Stangen's Reisen zur **Weltausstellung in Paris 1900** vom 18. April bis zum Schluss der Ausstellung wöchentlich von 220 Mark an.
NB. Für Allein-Reisende liefern wir Fahrkarten und Schiffsbillets in jeder gewünschten Zusammenstellung. Illustrierte Programme über unsere Reisen gratis und franko.
Hugo Stangen's Reisebureau Berlin W., Unter den Linden 39.



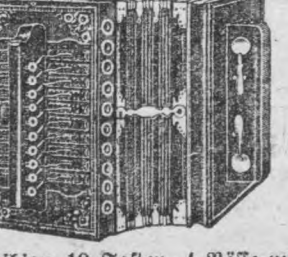
Singer Nähmaschinen sind mustergerichtig in Construction und Ausführung
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreiteten
Singer Nähmaschinen sind für die Moderne Kunsttätigkeit die geeignetsten.
Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunsttätigkeit. [2050]

Reparaturen in eigener Werkstatt. **SINGER Co. Nähmaschinen Act.-Ges. Graudenz** Frühere Firma: G. Neidlinger. Oberthornerstrasse 29.

Anschlussgleise einschliesslich aller Vermessungs-, Erd- u. Verlegungsarbeiten baut nach den Vorschriften der Bahnbehörden [2225] unter Einräumung weitgehender Zahlungstermine die **Akten-Gesellschaft für Feld- und Kleinbahnen - Bedarf** vormals **Orenstein & Koppel** **Danzig Königsberg i. Pr.**

Noch nie dagewesen! für 80 Pfennige franco 1 solches Messer
mit 2 starken Stahl-Ringen, welche er fein lackirtem Metall best. f. lide Facon. **Umsouft!** liefert Niemand ein Messer, auch die nicht, die oft so in den Zeitungen inseriren, denn Jeder, der sich so ein Messer schicken läßt, ist verpflichtet, auch noch andere Artikel nachzubestellen, wodurch man doch keinen Vorteil hat. - Jeder, der oben angezeigtes Messer sieht, ist Käufer. Versand a gen. Preisangabe oder Nachnahme (bei Nachnahme 20 Pfg. mehr). Reich illust. Katalog über alle Stahlwaaren, Haushaltungsgegenstände, Uhren u. gratis und franco. **Paul Koch, Abteilung Stahlwaaren, Gelsenkirchen 3.**

Expeditionen und Commissionen jeder Art, für den hiesigen Platz und die Provinz, führt **prompt und billig** aus [1964] **Albert Boehm, Königsberg i. Pr., Fernsprecher 435.** Eigene Speicherei-Anlage.



8 Tage zur Probe vers. ich geg. **Nachnahme** um jed. von der Vorzüglichkeit u. Billigkeit m. Harmonikas zu übers. Nur **M. 5.-** kostet e. 2 Stör., 10 Takt, 50 gute Stimm., 2 Doppelbässe, 2 Regist., 2 Zuhalter, 37. 11 Takt. Doppelbass, Stahlfederndener, off. Klaviatur, viele Melodiefeld, orgelart., trägt Mus., 35 cm hoch. Daß. Instr. 3 Stör., 3 echte Reg., 70 Stimm., M. 7.-, 4 Stör., 4 echte Regist., 90 Stimmen M. 8.50. **Accordithern**, 9 halbfeste Winterwaare, a Bund 80 Pf., ger. Deck von hiesigen Landhörnweinen, a Gr. 55 Mk. **Carl Reed jr., Bromberg, Friedrichstraße.** [2051]

Kartoffeln. 770] Einen größeren Posten gesunde, härtereide **Fabrikartoffeln**, zum Preise von 140 Mark pro Centner frei Schneefee und 2% Gutgewicht, offerirt **Dom. Ostrowitz, bei Schneefee Westpreußen.** Reflektanten werden ersucht, zum Abschluss des Geschäfts heranzukommen. [1771]

Eine große Schenke unter Strohdach, achtzöllige Bohlen, alles Holz ferngejun, preiswerth zu verkaufen. [1913] **Gut Broday bei Gersd.** 9879] Um zu räumen verkaufe **H. Cervelatwurst** halbfeste Winterwaare, a Bund 80 Pf., ger. Deck von hiesigen Landhörnweinen, a Gr. 55 Mk. **Carl Reed jr., Bromberg, Friedrichstraße.**

4088] Zur Projektion und Ausführung landwirthschaftlicher Meliorationsarbeiten, als: **Drainagen, Wiesenbauten, Moorulturen und sonstiger Wasserregalirungen** empfiehlt sich **Ingenieur Maensel,** zur Zeit **Neue Westpreußen, Hotel Schwarzer Adler.**
100 Meter Schienen nebst Eisenwellen sow. 10 b. 15 Lowries sucht teilweise der **Verband K. L. H. 3213** bei Biedel auf ca. 3 Monate. [1980] Derselbe wünscht 150 cbm **Pflastersteine** 30 cm, sowie 20 m **Cementröhren** 1 Meter im Lichte, mit einer eisernen Verschlußklappe. Durchlaß zu kaufen. Angebote nimmt entgegen **Kaufmann, Verbandsvorsteher.**

Kravatten-Fabrik Blümer & Co. St. Tins Kreis 425 Billige Bezugsquelle. Stoffausser und illustr. Preisliste kostenfrei. **Keine 5 Mark**

Keine 5 Mark foudern nur noch 4 1/2 Mk. kosten von heute ab meine weltberühmten **Trompeten-Konzert-Organonias.** Diese Harmonikas haben 2 Reihen brillant. Trompeten und Posaunen, Claviatur mit 16 Ringen u. schönen Verzierungen, 10 Takte, 50 allerbeiten Stimmen, 2 Registern, 2 Doppelbässe, Zuhalter, Claviaturgriff mit unzerbrechlicher Spiralfederung D. N. G. M. 69042, 2 weitausziehbarer Doppelbässen, mit sehr starken Stahlfedern. Größe 36 cm. Mit Glodenpiel 30 Pf. mehr. Ein Instrument mit 3 echten Registern, 3 dörige Orgelmusik, nur 6 1/2 Mk. Mit 4 echten Registern, 4 dör. m. Orgelmusik, nur 8 Mk. Schöng mit 6 echten Registern, 6 dör. Orgelmusik, nur 12 Mk., 2 reih. mit 19 Takte, 4 Bassen nur 10 Mk. **für nur noch 6 Mk.**

Verfende eine hochf. Konzert-Accordithern m. 6 Manualen, 52 cm groß, 25 Saiten, Stimmvorrichtung u. 5 sämtlichen... behör. Eine **hochheine Konzert-Guitarre-Zither, Columbia** kostet bei mir nur 8 Mk. **Verpackung frei.** Porto 80 Pf. Schulen, wonach **Febermann** sofort spielen kann, gratis. **10 Jahre Garantie** für meine Divalfederung. Umtausch gestattet. [3444] **Verandt gegen Nachnahme, aber 8 Wochen zur Probe.** Man bestelle nur bei der Musikinstrumentenfabrik von **Robert Husberg, Reuenrade Westfalen.**

Thee Souhong 6,00, 5,00, 4,00, 3,00, 2,40, 2,00, Moning-Congo 6,00, 4,00, 3,00, Melange 6,00, 4,00, 3,00, Theegrün 3,00, 2,00, 1,80 a Pfd. **Cacao** entölt, leicht löslich, 3,00, 2,40, 2,00, 1,80, 1,60 a Pfd. empfiehlt von 5 Pfd. an franco per Nachnahme **A. Pirenger, Bromberg, Erstes Bromberger Thee- u. Cacao-Verand-Geschäft.**

Bedes Quantum Sägespäne hat billigt abzugeben [1264] **F. Madetanz, Müble Guttstadt.** **Dom. Landen** bei Priesen Westpreußen hat **40 Schod feinstenartiges, mit der Sichel geschnittenes** [1940]

Dachrohr zu verkaufen. **Die Gutsverwaltung.** 1910] 8 Doppelfenster, 220 x 1,10 Mtr., 20 einf. Fenster, ebenjogroß, 6 Flügelthüren, 10 einfache Thüren, 1 Korridor-Abdichtungsband mit Oberlicht, alles sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. **Herm. Lachmann, Bromberg, Bahnhofstraße 95 a Brennerci-Kartoffeln** offerirt franco aller Bahnstationen [2666] **Wolf Tilsiter, Bromberg.**

Petroleum-Motor 6 Pferdekraft, so gut wie neu, von Hille, habe preiswerth abzugeben [1530] **J. Michaelis, Posen.**